

STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

Frauen.Leben – Frauenstrategie für
Oberösterreich 2030

Zwischenbericht 2020
mit ausgewählten statistischen Daten

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Büro Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Inhalt:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Frauenreferat
Landhausplatz 1, 4021 Linz

Redaktion:

Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, MA

Grafiken/Statistiken:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Statistik
Altstadt 30 a, 4021 Linz

Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert, Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Das Land Oberösterreich und alle Autorinnen und Autoren an der Publikation übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und Konsequenzen, die insbesondere durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Beruf und finanzielle Absicherung.....	9
1.1	Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	9
1.1.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzzährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2008.....	9
1.2	Erwerbsstatus der oö. Wohnbevölkerung.....	10
1.2.1	Oö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2017.....	10
1.2.2	Erwerbsstatus der oö. Frauen ¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2017	11
1.2.3	Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit ¹⁾ 2018.....	13
1.3	Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ	14
1.3.1	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000	14
1.3.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit ¹⁾ in Oberösterreich seit 1991	15
1.4	Pensionssplitting	16
1.4.1	In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2018 (PVA-Landesstellen).....	16
1.5	Mädchen in technischen Berufen	17
1.5.1	Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980	17
1.5.2	Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2018.....	18
1.5.3	Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2018	19
1.6	Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen.....	21
1.6.1	Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2008/09 und 2018/19.....	21
1.7	Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen.....	22
1.7.1	Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2018/19	22
1.8	Männeranteil Personal Gesundheitsberufe.....	23
1.8.1	Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	23
1.9	Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen	24
1.9.1	Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014	24
1.9.2	Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014	24
1.10	Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten.....	25
1.10.1	Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzzährigen Bezügen in OÖ seit 2008	25
2	Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen.....	26
2.1	Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung.....	26
2.1.1	Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2019.....	26
2.1.2	Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2017	27
2.2	Familientypen Familienstand.....	28
2.2.1	Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2017 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)	28
2.2.2	Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2017	28
2.2.3	Familientyp Alleinerziehende.....	30
2.2.4	Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2017	31
2.2.5	Familienstand der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2017	32
2.3	Geburten.....	33

2.3.1	Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970	33
2.3.2	Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970.....	34
2.4	Kinderbetreuung	35
2.4.1	Betreuungsquote ¹⁾ der unter 5-Jährigen in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2008/09.....	35
2.4.2	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2008/09 und 2018/19..	35
2.4.3	Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016.....	36
2.4.4	Anzahl der offenen institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in den Ferien in OÖ 2018/19.....	36
3	Frauen in der Wissenswelt	37
3.1	Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen.....	37
3.1.1	Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren ¹⁾ Schulen in OÖ 2008/09 und 2018/19.....	37
3.1.2	Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2008/09 und 2018/19	38
3.1.3	Schülerinnen und Schüler ¹⁾ an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2008/09 und 2018/19.....	39
3.1.4	Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06	40
3.1.5	Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2005/06	41
3.1.6	Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen ¹⁾ seit dem Studienjahr 2007/08	41
4	Frauen im ländlichen Raum.....	42
4.1	Abwanderung von Frauen	42
4.1.1	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ in OÖ 2008 und 2018	42
4.1.2	Wohnbevölkerung und Wegzüge ¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ 2008 und 2018	43
4.2	Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ.....	44
4.2.1	Erwerbstätige ¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen ²⁾ 2011 und 2017... ..	44
5	Sicherheit	45
5.1	Gewalt gegen Frauen.....	45
5.1.1	Gewalt gegen Frauen in Österreich 2018	45
5.1.2	Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013	47
Anhang	48

VORWORT



Hermann Wakolbinger

Frauenstrategie - Frauen.Leben 2030 2. Zwischenbericht

Die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 wurde am 5. März 2018 in der Oö. Landesregierung einstimmig beschlossen. Erstmals wurde ein Arbeitsprogramm für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich auf den Weg gebracht, um zukünftige Schwerpunkte und konkrete Handlungspakete für die Frauenpolitik in Oberösterreich festzulegen.

Im Arbeitsjahr 2020 wird nun der zweite Zwischenbericht im Rahmen der Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 vorgelegt. Es wird der Ist-Stand durch ausgewählte statistische Daten dargestellt. Dadurch ist es möglich, Maßnahmen abzuleiten, welche die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich objektiv und faktisch messbar belegen und dokumentieren.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Direktionen sowie Kolleginnen und Kollegen des Amtes der Oö. Landesregierung, die das Frauenreferat bei der Erstellung dieses Berichtes tatkräftig unterstützt haben.

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Beate Zeichmeister, M.A.
Leiterin des Frauenreferates

DAS WIRKUNGSMODELL FRAUEN.LEBEN 2030

8 Handlungsfelder - Ausgewählte Indikatoren

Beruf und finanzielle Absicherung

- Einkommensunterschied in OÖ: (Gender Pay Gap):
2018: Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen um 20,2 % weniger als Männer (2017: 20,6 %) (mittleres Bruttojahreseinkommen) – (Tab. 1.1.1; S. 9)
- Arbeitslosenquote Frauen 50plus in OÖ:
2019: Gemessen an den Arbeitslosen insgesamt lag der Anteil bei den Frauen der über 50-Jährigen bei 28,9 % (2018: 27,2 %) und war somit geringer als der Anteil der Männer 35,4 % (2018: 34,5 %) – (Tab. 1.3.1; S. 14)
- Pensionssplitting:
2010 - 2018: 193 Männer und 13 Frauen nehmen das freiwillige Pensionssplitting in OÖ in Anspruch – (Tab. 1.4.1; S. 16)
- Anteil weibliche Lehrlinge in technischen Berufen in OÖ:
2019: 8,7 % weibliche (2018: 8,0 %) und 91,3 % männliche (2018: 92,0 %) Lehrlinge – (Tab. 1.5.1; S. 18)
- Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen in OÖ:
2018/19: 97,5 % Frauen (2017/18: 97,9 %) und 2,5 % Männer (2017/18: 2,1 %) (Fachpersonal, Assistentinnen und Assistenten) in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ – (Tab. 1.6.1; S. 21)
- Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen:
2018/19: 26,4 % Männer (2017/18: 26,5 %) und 73,6 % Frauen (2017/18: 73,5 %) als Lehrpersonal an oö. Schulen – (Tab. 1.7.1; S. 22)
- Männeranteil in Gesundheitsberufen in oö. Krankenanstalten:
2018: 14,8 % Männer (2017: 14,3 %) und 85,2 % Frauen (2017: 85,7 %) im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – (Tab. 1.8.1; S. 23)
- Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen:
2018: 11,5 % Männer (2017: 11,5 %) und 88,5 % Frauen (2017: 88,5 %) als Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen – (Tab. 1.9.1; S. 24)
- Pensionsunterschied von Frauen und Männern in OÖ (Gender Pension Gap):
2018: Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen in OÖ ist um 42,7 % (2018: 43,1 %) unter dem Einkommen der Pensionisten – (Tab. 1.10.1; S. 25)

Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

- **Geburtenzahlen in OÖ:**
2018: 15.118 Lebendgeborene (2017: 15.394), 7.328 davon waren Mädchen (48,5 %)
(2017: 7.463; 48,5 %) – (Tab. 2.3.1; S. 33)
- **Väterkarenz in OÖ (Karenzmodelle – Geburten bis 28.2.2017)**
18,1 % der Väter am Kinderbetreuungsgeld-Bezug beteiligt (Beobachtungszeitraum)
Väterbeteiligung Karenzmodelle: (30+6) 9,0 %, (20+4) 15,4 %, (15+3) 26,2 %, (12+2) 26,4 %, eaKKG (12+2) 32,9 % – (keine aktuelleren Daten verfügbar)
- **Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen in OÖ:**
2018/19: 16,5 % (2017/18: 16,1 %) – (Tab. 2.4.1; S. 35)
- **Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ:**
(Aktion Sommerbetreuungsscheck von KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere in OÖ)
2019: 68 betriebliche Ferienbetreuungsprojekte (2018: 60) für 1.045 betreute Kinder (2018: 870) –
(Tab. 2.4.3; S. 36)

Frauen in der Wissenswelt

- **Anschlussquote Breitband in OÖ:**
2018: rund 80 % der Haushalte sind versorgt (2017: 75 %)
- **Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen in OÖ:**
2018/19: Anteil Schülerinnen 23,5 % (2017/18: 23,5 %), Schüler 76,5 % (2017/18: 76,5 %) in OÖ in
technisch gewerblichen Schulen und 26,2 % Frauen (2017/18: 23,7 %), 73,8 % Männer
(2017/18: 76,3 %) in den belegten Studien "Technik" (UNI) und "Technik,
Ingenieurwesen" (FH) – (Tab. 3.1.1; S. 37; Tab. 3.1.2; S. 38)

Frauen im ländlichen Raum

- **Abwanderungsquote von Frauen in OÖ:**
2018: 5,2 % Frauen (2017: 5,4 %), 5,9 % Männer (2017: 6,0 %) – (Tab. 4.1.1; S. 42)
- **Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ:**
2017: 42,4 % Frauen (2016: 42,4 %), 57,6 % Männer (2016: 57,6 %), – (Tab. 4.2.1; S. 44)

Wertschätzung und Frauensolidarität

- **Anzahl der Frauen, die privat und im öffentlichen Raum in OÖ von Gewalt betroffen sind:**
2019: 1.340 Fälle von Betretungsverboten (2018: 1.175), 218 Stalkingfälle (2018: 212),
1.436 strafrechtlich relevante Delikte (2018: 1.220) – (Tab. 5.1.2; S. 47)

1 Beruf und finanzielle Absicherung

1.1 Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

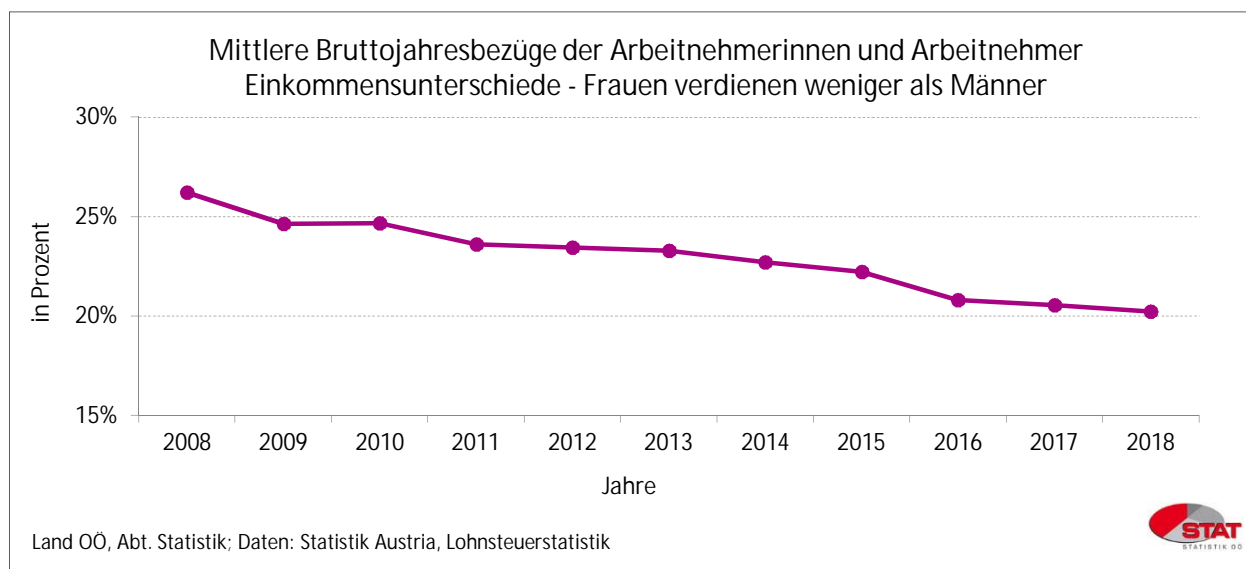
1.1.1 Median der Jahresbruttobezüge¹⁾ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2008

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2008	€ 26.270	€ 35.602	-26,2%
2009	€ 27.198	€ 36.086	-24,6%
2010	€ 27.687	€ 36.753	-24,7%
2011	€ 28.837	€ 37.742	-23,6%
2012	€ 29.783	€ 38.894	-23,4%
2013	€ 30.674	€ 39.983	-23,3%
2014	€ 31.532	€ 40.798	-22,7%
2015	€ 32.321	€ 41.559	-22,2%
2016	€ 33.475	€ 42.266	-20,8%
2017	€ 34.350	€ 43.236	-20,6%
2018	€ 35.362	€ 44.332	-20,2%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich lag 2018 um 20,2 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2008 ist dieser Einkommensunterschied um 6,0 Prozentpunkte gesunken.



1.2 Erwerbsstatus der öö. Wohnbevölkerung

1.2.1 Öö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2017

Erwerbsstatus	2011				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	339.271	395.779	735.050	47,2%	57,0%
Erwerbstätige ¹⁾	325.061	381.500	706.561	45,2%	54,9%
Arbeitslose	14.210	14.279	28.489	2,0%	2,1%
Nicht-Erwerbspersonen	379.534	299.178	678.712	52,8%	43,0%
Kinder unter 15 Jahren	105.643	110.521	216.164	14,7%	15,9%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	30.283	24.116	54.399	4,2%	3,5%
Personen mit Pensionsbezug	168.180	140.971	309.151	23,4%	20,3%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	75.428	23.570	98.998	10,5%	3,4%
Gesamt	718.805	694.957	1.413.762	100,0%	100,0%

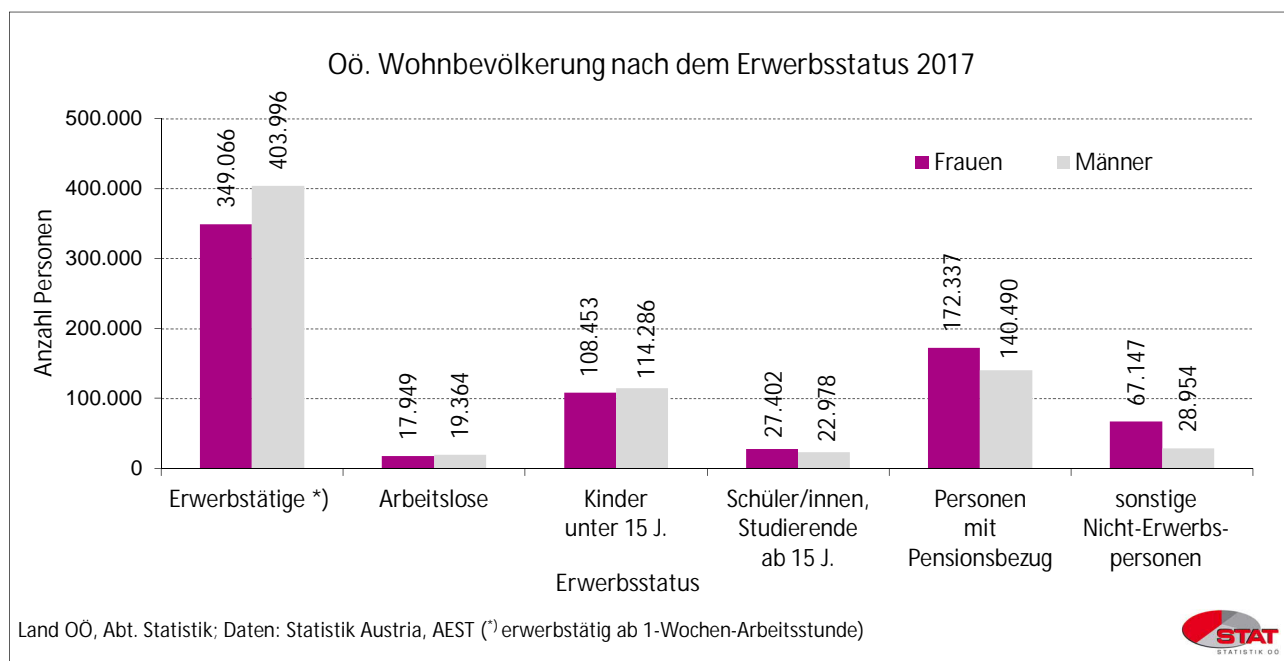
Erwerbsstatus	2017				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	367.015	423.360	790.375	49,4%	58,0%
Erwerbstätige ¹⁾	349.066	403.996	753.062	47,0%	55,3%
Arbeitslose	17.949	19.364	37.313	2,4%	2,7%
Nicht-Erwerbspersonen	375.339	306.708	682.047	50,6%	42,0%
Kinder unter 15 Jahren	108.453	114.286	222.739	14,6%	15,7%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	27.402	22.978	50.380	3,7%	3,1%
Personen mit Pensionsbezug	172.337	140.490	312.827	23,2%	19,2%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	67.147	28.954	96.101	9,0%	4,0%
Gesamt	742.354	730.068	1.472.422	100,0%	100,0%

¹⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Am Stichtag der Abgestimmten Erwerbsstatistik, dem 31.10.2017, zählten etwas mehr als die Hälfte der öö. Wohnbevölkerung zu den Erwerbspersonen (790.375 oder 53,7 %), sie waren entweder erwerbstätig oder arbeitslos. 47,0 Prozent der weiblichen und 55,3 Prozent der männlichen Wohnbevölkerung gingen einer Erwerbstätigkeit nach. Die verbleibende Hälfte der Wohnbevölkerung waren Nicht-Erwerbspersonen (682.047 Personen oder 46,3 %).

Die größte Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen stellten Personen mit Pensionsbezug dar (312.827 Personen); wobei der Anteil bei den Frauen mit 23,2 Prozent etwas höher ausfiel, als der bei den Männern (19,2 %). Dies ist vor allem auf das frühere Pensionsantrittsalter und die höhere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.



1.2.2 Erwerbsstatus der oö. Frauen¹⁾ mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2017

Erwerbsstatus	2011		2017		Veränderung 2011/17	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Erwerbspersonen	105.756	81,1%	111.382	84,2%	5.626	5,3%
Erwerbstätige ²⁾	100.893	77,4%	104.965	79,4%	4.072	4,0%
Selbständige	10.248	7,9%	10.739	8,1%	491	4,8%
Unselbständige in Vollzeit	18.892	14,5%	14.658	11,1%	-4.234	-22,4%
Unselbständige in Teilzeit	59.416	45,6%	66.185	50,0%	6.769	11,4%
Temporär abwesend (z.B. Mutterschutz, Elternkarenz)	12.336	9,5%	13.382	10,1%	1.046	8,5%
Arbeitslose	4.863	3,7%	6.417	4,9%	1.554	32,0%
Nicht-Erwerbspersonen	24.656	18,9%	20.861	15,8%	-3.795	-15,4%
Personen mit Pensionsbezug	1.499	1,1%	649	0,5%	-850	-56,7%
Schülerinnen, Studierende 15 Jahre und älter	705	0,5%	561	0,4%	-144	-20,4%
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	22.452	17,2%	19.651	14,9%	-2.801	-12,5%
Gesamt	130.412	100,0%	132.243	100,0%	1.831	1,4%

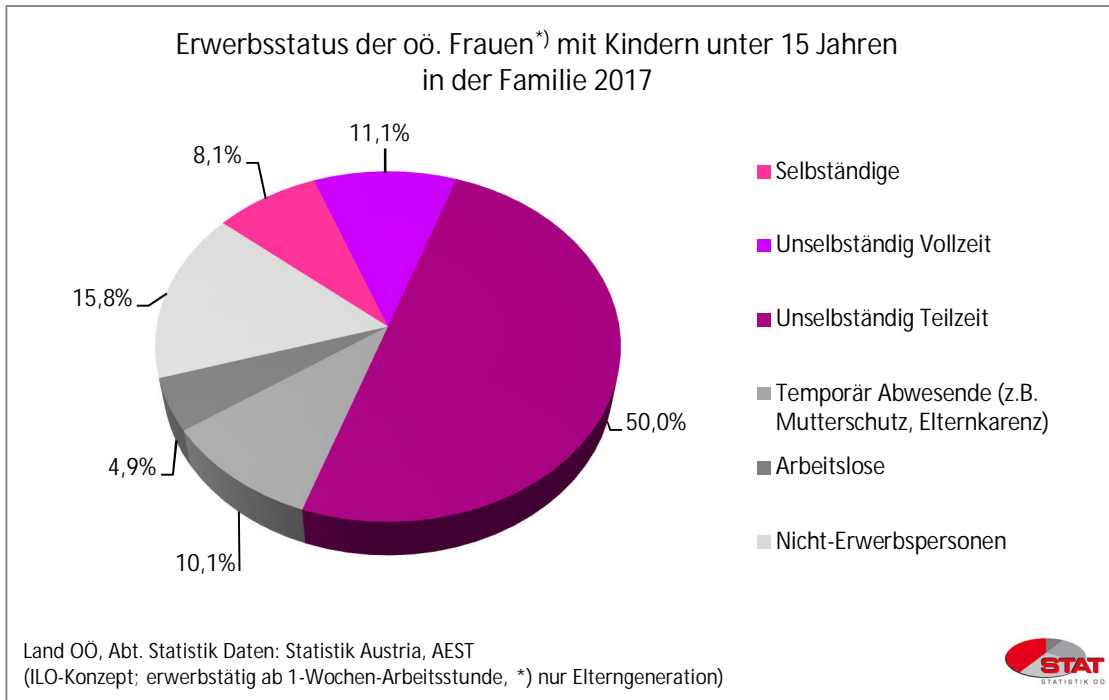
¹⁾ Elterngeneration

²⁾ erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Im Jahr 2017 lebten in Oberösterreich 132.243 Frauen, die Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hatten. 84,2 Prozent der Mütter waren Erwerbspersonen, das heißt, sie waren erwerbstätig (79,4 %) oder arbeitslos (4,9 %). Die restlichen 15,8 Prozent waren Nicht-Erwerbspersonen.

Vorwiegend gingen Frauen einer unselbständigen Teilzeitbeschäftigung nach (50,0 %), 11,1 Prozent waren unselbständig in Vollzeit beschäftigt und weitere 8,1 Prozent der Mütter arbeiteten als Selbständige.



1.2.3 Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit¹⁾ 2018

Beschäftigungsausmaß	absolut in 1.000			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vollzeitbeschäftigung	171,0	367,5	538,5	49,4%	90,8%	71,7%
Teilzeitbeschäftigung	175,4	37,3	212,7	50,6%	9,2%	28,3%
Gesamt	346,4	404,7	751,1	100,0%	100,0%	100,0%

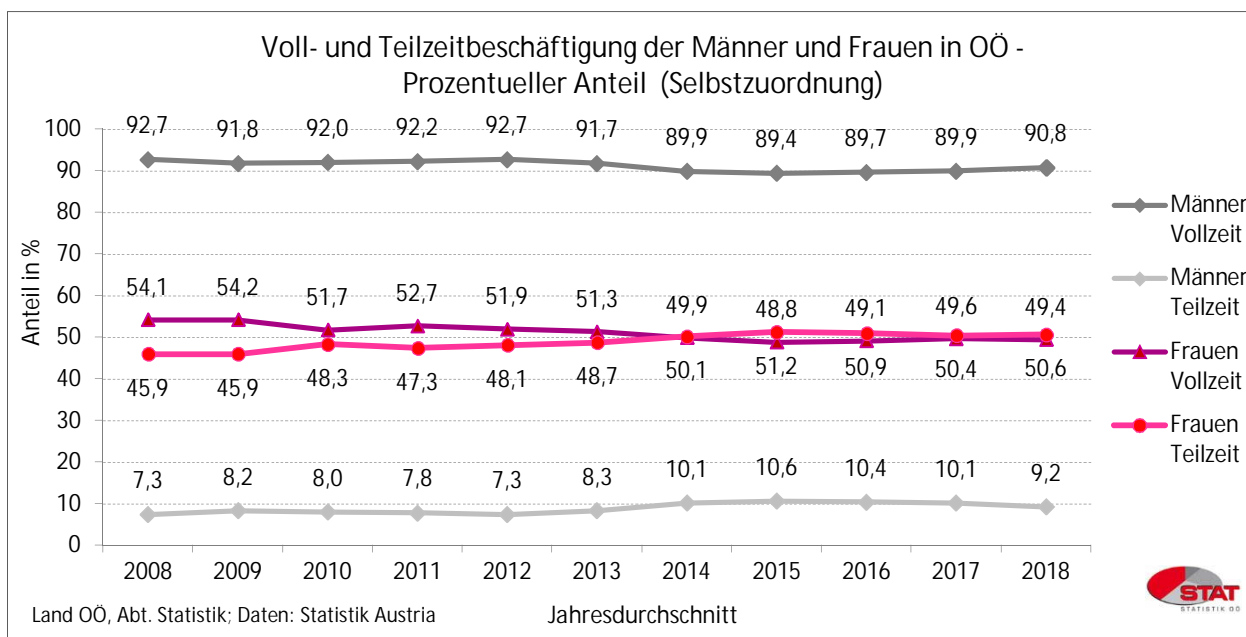
¹⁾ ILO-Konzept; erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde; Selbstzuordnung; Rundungsdifferenzen möglich

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung 2018, Jahresdurchschnitt

Als Teilzeitbeschäftigte werden lt. ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde) in der amtlichen Statistik jene Erwerbstätigen bezeichnet, die bei der direkten Frage nach dem Beschäftigungsausmaß eine Teilzeiterwerbstätigkeit angaben.

Von den insgesamt 751.100 Erwerbstätigen waren 71,7 Prozent vollbeschäftigt und 28,3 Prozent teilzeitbeschäftigt. Bei Betrachtung der teilzeitbeschäftigten Personen (212.700) lag der Frauenanteil bei 82,5 Prozent, der der Männer hingegen nur bei 17,5 Prozent.

Insgesamt arbeiteten von den 346.400 erwerbstätigen Frauen 49,4 Prozent in Voll- und 50,6 Prozent in Teilzeit.



Die Entwicklung des Beschäftigungsausmaßes in den letzten 10 Jahren zeigt markante Unterschiede zwischen Frauen und Männern. So ging nur rund die Hälfte der Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nach, wohingegen rund 91 Prozent der Männer im Arbeitsprozess in Vollzeit beschäftigt waren.

Der Trend Teilzeit zu arbeiten setzt sich fort. Seit dem Jahr 2008 ist der Anteil sowohl bei den Frauen (+4,7 Prozentpunkte) als auch bei den Männern (+1,9 Prozentpunkte) gestiegen.

1.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ

1.3.1 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000

im Jahr	Arbeitslose 50 Jahre und älter						
	absolut			in Prozent		Anteil an AL gesamt in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2000	1.530	2.174	3.705	41,3%	58,7%	14,4%	18,5%
2005	1.517	2.537	4.054	37,4%	62,6%	12,2%	16,3%
2006	1.470	2.444	3.915	37,5%	62,4%	12,7%	17,3%
2007	1.423	2.184	3.606	39,5%	60,6%	13,5%	18,5%
2008	1.460	2.260	3.720	39,2%	60,8%	14,4%	19,7%
2009	1.829	3.457	5.286	34,6%	65,4%	14,4%	19,0%
2010	1.917	3.627	5.544	34,6%	65,4%	15,5%	21,1%
2011	1.929	3.409	5.339	36,1%	63,9%	16,2%	22,6%
2012	2.149	3.763	5.912	36,3%	63,7%	17,0%	23,0%
2013	2.623	4.651	7.274	36,1%	63,9%	18,4%	24,5%
2014	3.298	5.687	8.985	36,7%	63,3%	20,6%	26,5%
2015	3.762	6.632	10.395	36,2%	63,8%	21,6%	27,9%
2016	4.169	7.166	11.334	36,8%	63,2%	23,1%	30,2%
2017	4.479	7.422	11.901	37,6%	62,4%	25,9%	33,1%
2018	4.312	6.663	10.975	39,3%	60,7%	27,2%	34,5%
2019	4.459	6.586	11.046	40,4%	59,6%	28,9%	35,4%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Jahr 2019 waren 34.052 Arbeitslose gesamt gemeldet. Davon entfielen 11.046 Arbeitslose auf 50-Jährige und Ältere. Gemessen an den Arbeitslosen gesamt lag der Anteil der über 50-Jährigen bei den Frauen bei 28,9 Prozent und war somit geringer als der Anteil der Männer (35,4 %).

1.3.2 Entwicklung der Arbeitslosigkeit¹⁾ in Oberösterreich seit 1991

im Jahr	Arbeitslose				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1991	12.541	13.366	25.907	48,4%	51,6%
2000	10.674	11.738	22.385	47,7%	52,4%
2001	10.630	12.245	22.875	46,5%	53,5%
2002	11.776	14.807	26.583	44,3%	55,7%
2003	11.281	14.537	25.818	43,7%	56,3%
2004	11.649	14.532	26.181	44,5%	55,5%
2005	12.429	15.595	28.024	44,4%	55,6%
2006	11.592	14.110	25.702	45,1%	54,9%
2007	10.530	11.789	22.319	47,2%	52,8%
2008	10.151	11.502	21.653	46,9%	53,1%
2009	12.679	18.209	30.888	41,0%	59,0%
2010	12.367	17.224	29.591	41,8%	58,2%
2011	11.924	15.056	26.980	44,2%	55,8%
2012	12.635	16.360	28.995	43,6%	56,4%
2013	14.264	19.006	33.270	42,9%	57,1%
2014	16.037	21.446	37.483	42,8%	57,2%
2015	17.454	23.738	41.192	42,4%	57,6%
2016	18.017	23.699	41.716	43,2%	56,8%
2017	17.272	22.402	39.673	43,5%	56,5%
2018	15.856	19.302	35.157	45,1%	54,9%
2019	15.421	18.631	34.052	45,3%	54,7%

¹⁾ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Zuge einer Beschäftigungsexpansion in den Jahren 2006 bis 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen. Die darauffolgende Wirtschaftskrise hat diese erfreuliche Entwicklung in kürzester Zeit wieder vernichtet. 2009 waren 30.888 Personen ohne Arbeit (+42,6 % gegenüber 2008). In den Folgejahren war die Zahl der Arbeitslosen leicht rückläufig, im Jahr 2016 wurde aber ein Höchststand von 41.716 Arbeitslosen erreicht.

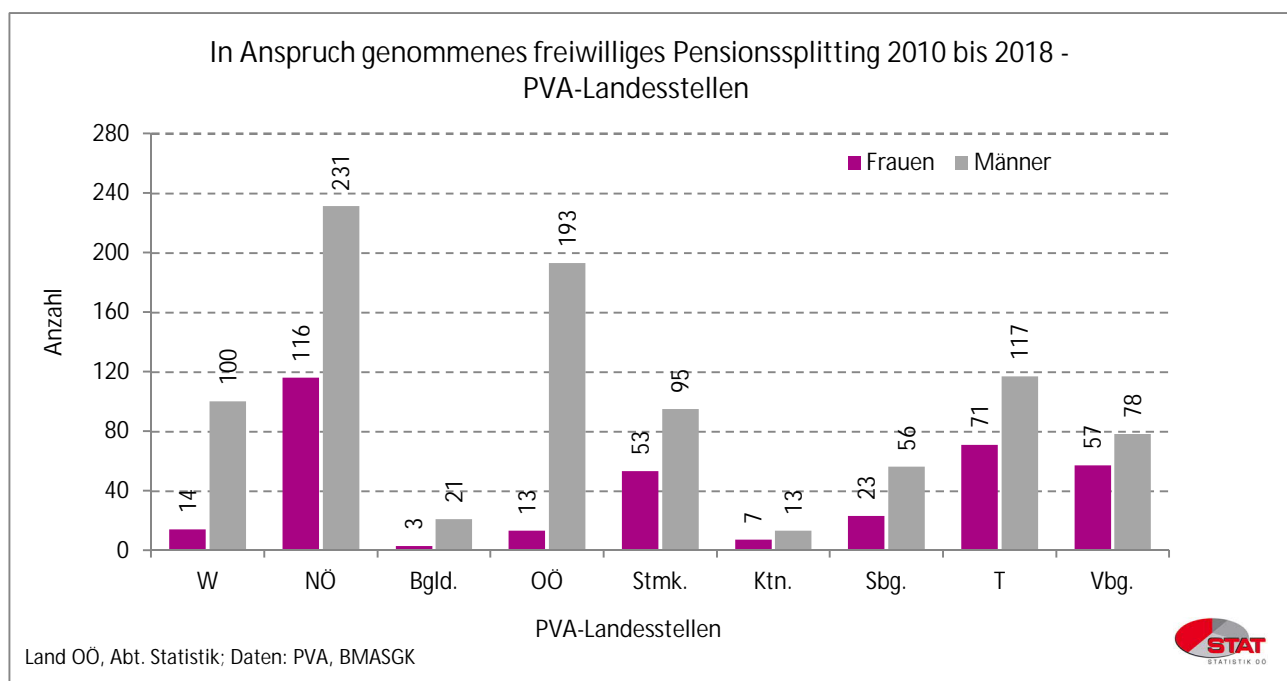
Seit 2017 ist wieder eine Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt spürbar. Im Jahr 2019 waren 34.052 Arbeitslose insgesamt gemeldet, davon 45,3 Prozent Frauen.

1.4 Pensionssplitting

1.4.1 In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2018 (PVA-Landesstellen)

PVA-Landesstellen	Anzahl		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wien	14	100	114
Niederösterreich	116	231	347
Burgenland	3	21	24
Oberösterreich	13	193	206
Steiermark	53	95	148
Kärnten	7	13	20
Salzburg	23	56	79
Tirol	71	117	188
Vorarlberg	57	78	135
Gesamt	357	904	1.261

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: PVA, BMASGK



Unter Pensionssplitting ist die Übertragung von Teilgutschriften bei Kindererziehung zu verstehen. Der Elternteil, der sich nicht überwiegend der Kindererziehung widmet und erwerbstätig ist, kann für die ersten sieben Jahre nach Geburt des Kindes bis zu 50 % seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des Elternteiles, der sich der Kindererziehung widmet und somit Kindererziehungszeiten erwirbt, übertragen lassen. Übertragungen für maximal 14 Kalenderjahre sind möglich.

Hintergrund für die Einführung des freiwilligen Pensionssplittings war, den durch die Kindererziehungszeit entstehenden finanziellen Verlust zumindest teilweise zu reduzieren.

In den Jahren 2010 bis 2018 nahmen in Oberösterreich insgesamt 206 Personen das freiwillige Pensionssplitting in Anspruch - der zweithöchste Wert aller PVA-Landesstellen. Bis 2017 hatten 107 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

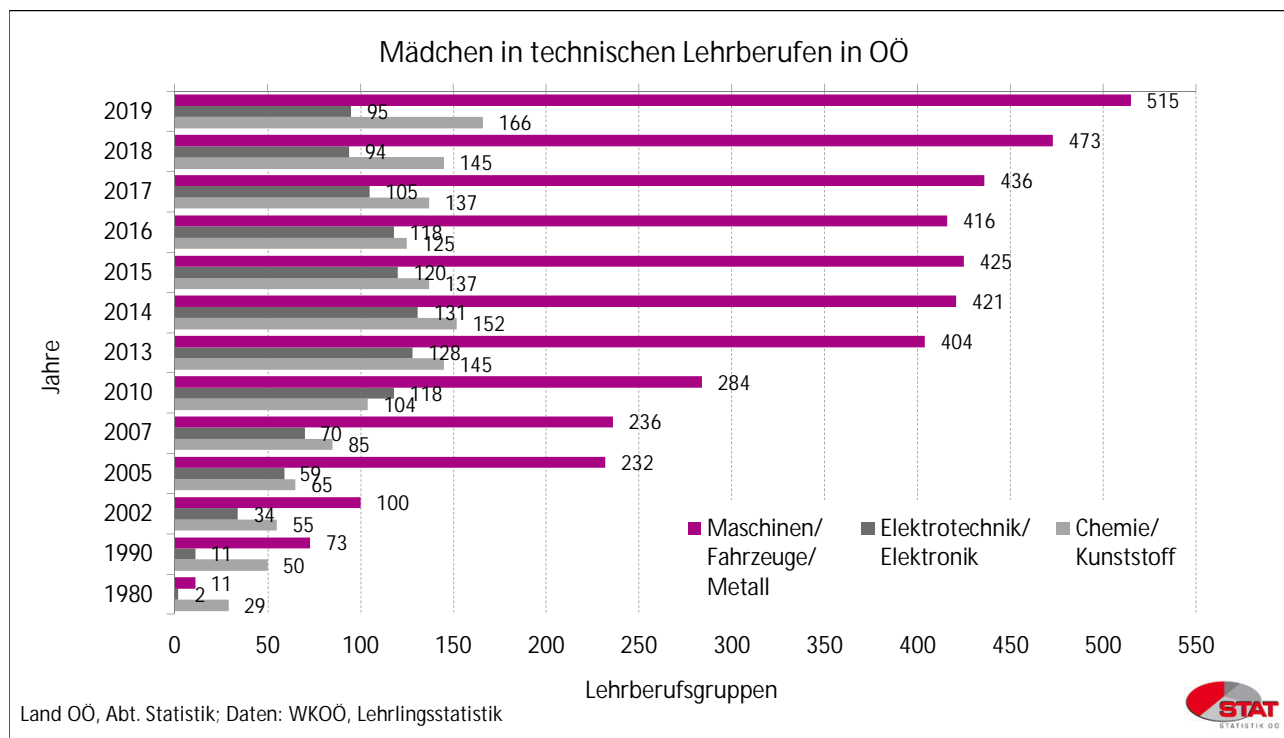
1.5 Mädchen in technischen Berufen

1.5.1 Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980

Jahre	Chemie/ Kunststoff	Elektrotechnik/ Elektronik	Maschinen/ Fahrzeuge/ Metall
1980	29	2	11
1990	50	11	73
2002	55	34	100
2005	65	59	232
2007	85	70	236
2010	104	118	284
2013	145	128	404
2014	152	131	421
2015	137	120	425
2016	125	118	416
2017	137	105	436
2018	145	94	473
2019	166	95	515

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 2019 ist ein merklicher Anstieg bei Mädchen in technischen Lehrberufen festzustellen. Am attraktivsten war der Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, hier verzeichnete man die größte Zunahme im Vergleichszeitraum (11 auf 515 Lehrlinge). Auch bei Chemie/Kunststoff (29 auf 166) gab es eine äußerst positive Entwicklung. Seit dem Jahr 2015 ist im Bereich Elektrotechnik/Elektronik ein leichter Rückgang festzustellen.



Anteil weiblicher Lehrlinge in technischen Lehrberufsgruppen in OÖ 2019

Lehrberufsgruppen	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Chemie/Kunststoff	166	489	655	25,3%	74,7%	100,0%
Elektrotechnik/Elektronik	95	1.877	1.972	4,8%	95,2%	100,0%
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	515	5.766	6.281	8,2%	91,8%	100,0%
Gesamt	776	8.132	8.908	8,7%	91,3%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2019 zählte man bei den technischen Lehrberufsgruppen 8.908 Lehrlinge, 776 davon waren weibliche Lehrlinge (8,7 %). Die Lehrberufsgruppe "Maschinen/Fahrzeuge/Metall" war bei den Frauen wiederum die meistgewählte.

1.5.2 Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2019

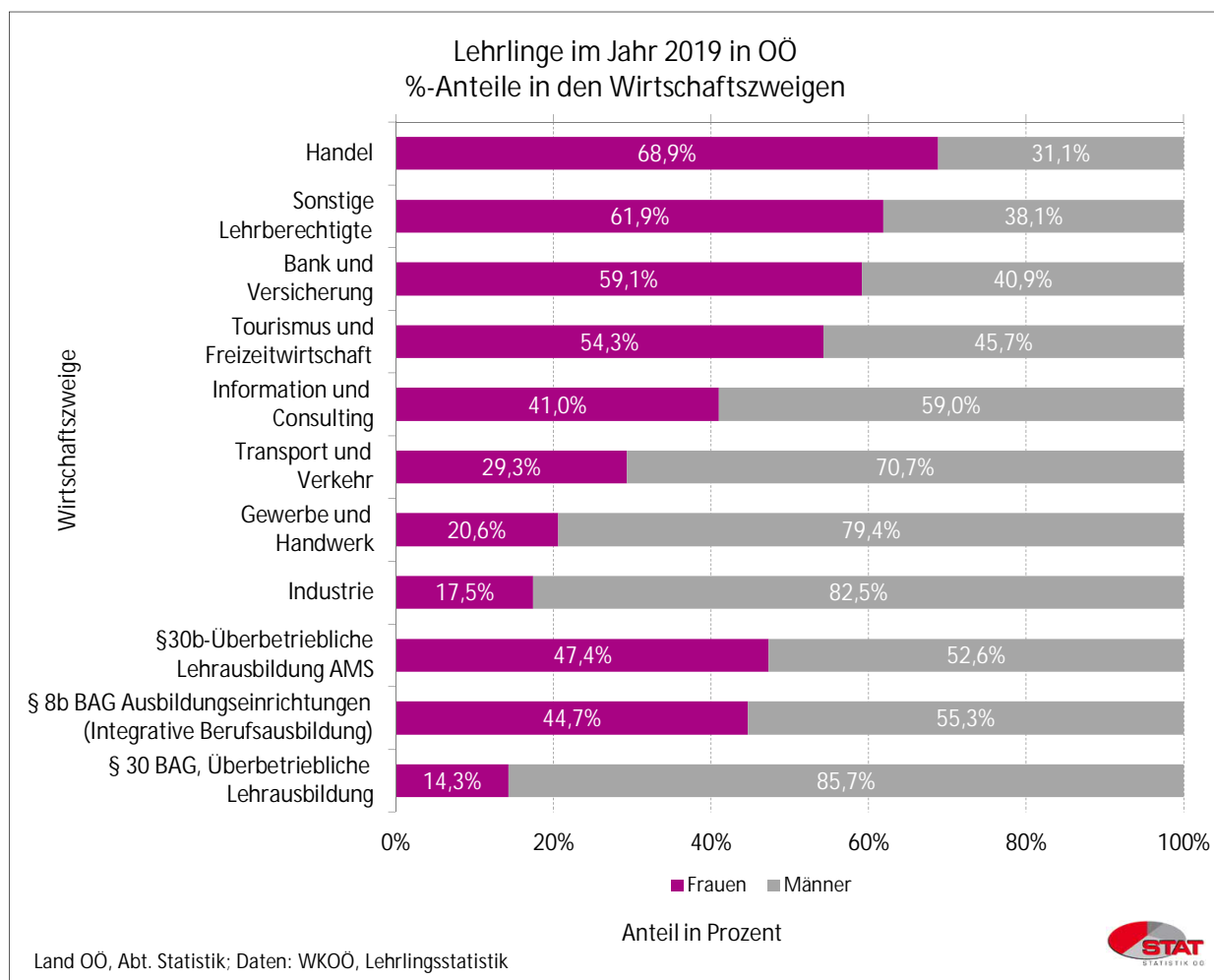
Sparten	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	an Gesamt
Handel	2.061	932	2.993	68,9%	31,1%	12,9%
Sonstige Lehrberechtigte	1.063	654	1.717	61,9%	38,1%	7,4%
Bank und Versicherung	152	105	257	59,1%	40,9%	1,1%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	690	581	1.271	54,3%	45,7%	5,5%
Information und Consulting	200	288	488	41,0%	59,0%	2,1%
Transport und Verkehr	168	405	573	29,3%	70,7%	2,5%
Gewerbe und Handwerk	2.063	7.946	10.009	20,6%	79,4%	43,0%
Industrie	871	4.116	4.987	17,5%	82,5%	21,4%
§ 8b BAG Ausbildungseinrichtungen (Integrative Berufsausbildung)	278	309	587	47,4%	52,6%	2,5%
§ 30b-Überbetriebliche Lehrausbildung AMS	174	215	389	44,7%	55,3%	1,7%
§ 30 BAG, Überbetriebl. Lehrausbildung	2	12	14	14,3%	85,7%	0,1%
Gesamt	7.722	15.563	23.285	33,2%	66,8%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2019 gab es 7.722 weibliche und 15.563 männliche Lehrlinge, die in 5.652 Ausbildungsbetrieben ausgebildet wurden.

Die Hitliste der Lehrberufe führte wie auch in den letzten Jahren wieder der Wirtschaftszweig "Gewerbe und Handwerk" an. 10.009 Personen bzw. 43,0 Prozent entschieden sich für diese Sparte. Ausgehend vom Geschlecht gab es jedoch große Unterschiede. Stand dieser Lehrzweig bei männlichen Lehrlingen an der zweiten Stelle (79,4 %), nahm 2019 die Sparte Industrie (82,5 %) die Führungsposition ein.

Am beliebtesten blieb weiterhin bei den weiblichen Lehrlingen die Sparte Handel mit 68,9 Prozent.



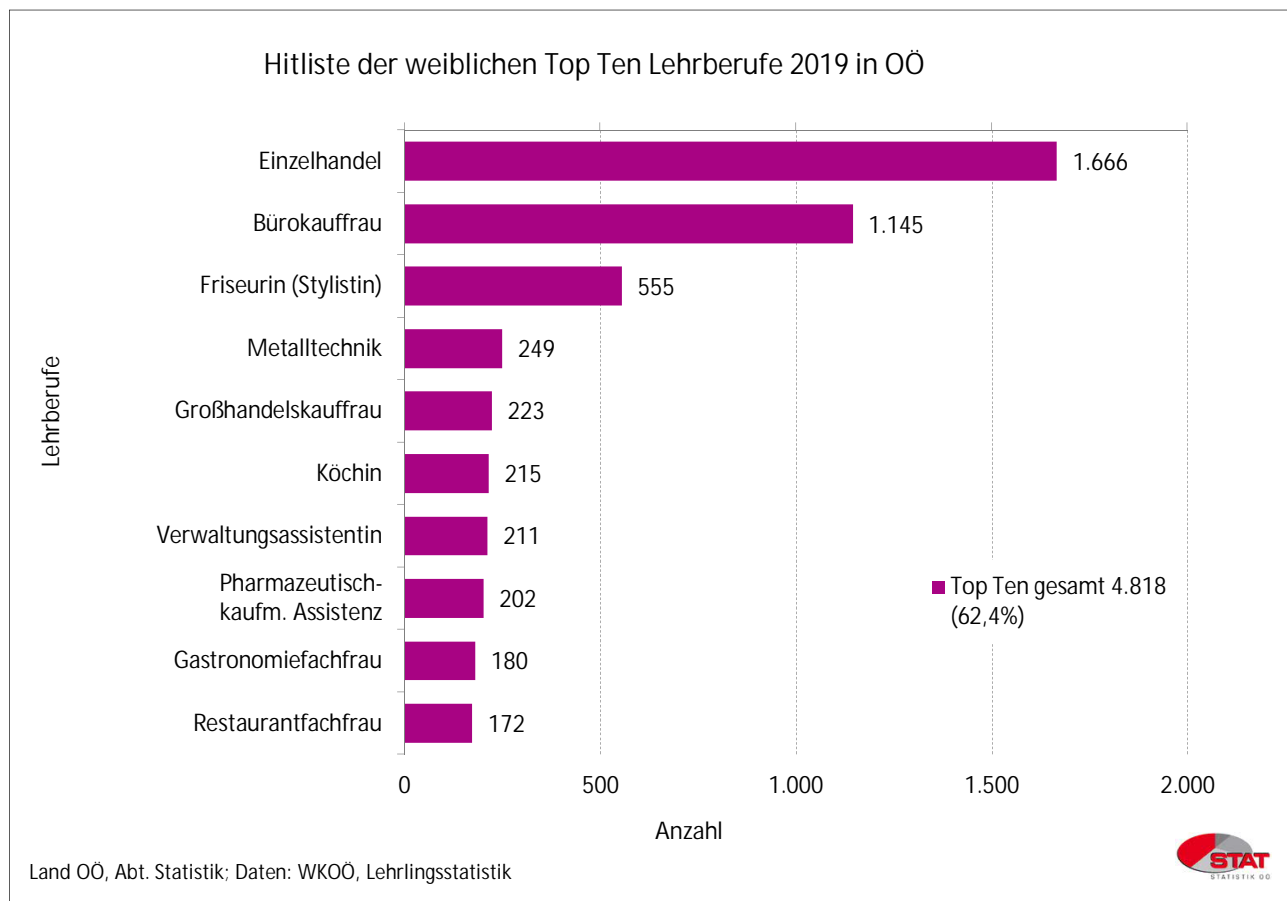
1.5.3 Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2019

Lehrberufe	Anzahl absolut	in Prozent
Einzelhandel	1.666	21,6%
Bürokauffrau	1.145	14,8%
Friseurin (Stylistin)	555	7,2%
Metalltechnik	249	3,2%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	223	2,9%
Verwaltungsassistentin	215	2,8%
Großhandelskauffrau	211	2,7%
Köchin	202	2,6%
Gastronomiefachfrau	180	2,3%
Restaurantfachfrau	172	2,2%
Summe Top Ten	4.818	62,4%
196 sonstige Lehrberufe	2.904	37,6%
weibliche Lehrlinge insgesamt	7.722	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Auf lediglich drei Ausbildungsberufe (Einzelhandel, 21,6 %; Bürokauffrau, 14,8 %; Friseurin (Stylistin), 7,2 %) konzentrierten sich im Jahr 2019, wie auch in den Jahren zuvor, knapp die Hälfte der weiblichen Lehrlinge (43,6 %).

Ebenfalls unter den Top Ten war wieder der Modullehrberuf Metalltechnik. Im Jahr 2019 gab es 249 Mädchen in diesem Lehrberuf (Anteil 3,2 %).



1.6 Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen

1.6.1 Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2008/09 und 2018/19

Personal nach Verwendung	2008/09					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	3.775	36	3.811	99,1%	0,9%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	2.294	13	2.307	99,4%	0,6%	100,0%
Gesamt	6.069	49	6.118	99,2%	0,8%	100,0%

Personal nach Verwendung	2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	5.584	136	5.720	97,6%	2,4%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen ¹⁾	3.959	109	4.068	97,3%	2,7%	100,0%
Gesamt	9.543	245	9.788	97,5%	2,5%	100,0%

¹⁾ Assistent/in, Helfer/in = Assistent/in, Helfer/in + Helfer/in u. Reinigung*0,5 (bis Berichtsjahr 2016/17)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2018/19 waren insgesamt 9.788 Beschäftigte (Fachpersonal und Assistent/in, Helfer/in) zur Betreuung der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig. Im Vergleichsrahmen von zehn Jahren (Betreuungsjahr 2008/09 zu Betreuungsjahr 2018/19) ergibt das ein Plus an Personal von insgesamt 3.670 und eine Steigerung von 60 Prozent.

Der Frauenanteil ist in den letzten 10 Jahren um 1,7 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2008/09: 99,2 %; 2018/19: 97,5 %).

1.7 Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen

1.7.1 Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2018/19

Schultypen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.999	2.136	14.135	84,9%	15,1%
Volksschulen	6.326	388	6.714	94,2%	5,8%
NMS/Hauptschulen ¹⁾	4.886	1.487	6.372	76,7%	23,3%
Sonderschulen	519	81	600	86,5%	13,5%
Polytechnische Schulen	269	180	449	59,9%	40,1%
AHS insgesamt ¹⁾	2.036	1.080	3.116	65,3%	34,7%
Sonst. allgemeinbild. (Statut)Schulen	101	29	130	77,7%	22,3%
Berufsschulen ²⁾	311	609	920	33,8%	66,2%
Berufsbild. mittl. und höhere Schulen gesamt ³⁾	2.191	2.099	4.290	51,1%	48,9%
Sonst. Berufsbildende (Statut)Schulen	116	44	160	72,5%	27,5%
Lehrpersonal gesamt⁴⁾	16.754	5.997	22.751	73,6%	26,4%

¹⁾ Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird - je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird - bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen

²⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen

³⁾ Inklusive land- und forstwirtschaftliche Schulen und Pädagogische Schulen

⁴⁾ Rundungsdifferenzen möglich (Aliquotierung Lehrpersonen bei Schultypenzuordnung)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Die Personalressourcen im Unterrichtswesen sind von der Entwicklung der Kinderzahl abhängig. Im Schuljahr 2018/19 gab es insgesamt 22.751 Lehrende an oö. Schulen. Nach Geschlecht analysiert, sind 73,6 Prozent Frauen und 26,4 Prozent Männer im Unterrichtswesen tätig. Der Anteil der Frauen weist vorwiegend im Pflichtschulbereich die höchsten Werte auf; Volksschulen (94,2 %), Sonderschulen (86,5 %). Niedrig hingegen war der Anteil der Lehrerinnen in Berufsschulen (33,8 %; Männer: 66,2 %).

1.8 Männeranteil Personal Gesundheitsberufe

1.8.1 Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (inkl. kardiotechn. Dienst) in Krankenanstalten in OÖ seit 2008

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2008	7.647	1.179	8.826	86,6%	13,4%	100,0%
2010	8.053	1.252	9.305	86,5%	13,5%	100,0%
2014	8.596	1.414	10.010	85,9%	14,1%	100,0%
2015	8.636	1.425	10.061	85,8%	14,2%	100,0%
2016	8.708	1.441	10.149	85,8%	14,2%	100,0%
2017	8.818	1.468	10.286	85,7%	14,3%	100,0%
2018	8.571	1.491	10.062	85,2%	14,8%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, BMASGK (Stichtag 31.12.)

Ende 2018 waren 10.062 Personen als Pflegepersonal im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in oberösterreichischen Krankenanstalten beschäftigt, um 14 Prozent mehr als 2008. Der Großteil des Pflegepersonals (8.571 oder 85,2 %) waren Frauen.

Der Frauenanteil ist in dieser Fachrichtung in den letzten 10 Jahren um 1,4 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2008: 86,6 %; 2018: 85,2 %).

1.9 Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen

1.9.1 Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	6.567	825	7.392	88,8%	11,2%	100,0%
2015	6.636	814	7.450	89,1%	10,9%	100,0%
2016	6.640	843	7.483	88,7%	11,3%	100,0%
2017	6.716	876	7.592	88,5%	11,5%	100,0%
2018	7.019	910	7.929	88,5%	11,5%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2018 waren 7.929 Personen (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich beschäftigt. Der Großteil (88,5 %) des Pflegepersonals waren Frauen.

1.9.2 Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	948	43	991	95,7%	4,3%	100,0%
2015	962	55	1.017	94,6%	5,4%	100,0%
2016	977	56	1.033	94,6%	5,4%	100,0%
2017	970	59	1.029	94,3%	5,7%	100,0%
2018	950	69	1.019	93,2%	6,8%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

In der mobilen Altenpflege war der Frauenanteil noch höher. Rund 93 Prozent der Fach-SozialbetreuerInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt "Altenarbeit" waren oberösterreichweit Frauen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Frauenanteil um 2,5 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2014: 95,7 %; 2018: 93,2 %).

1.10 Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten

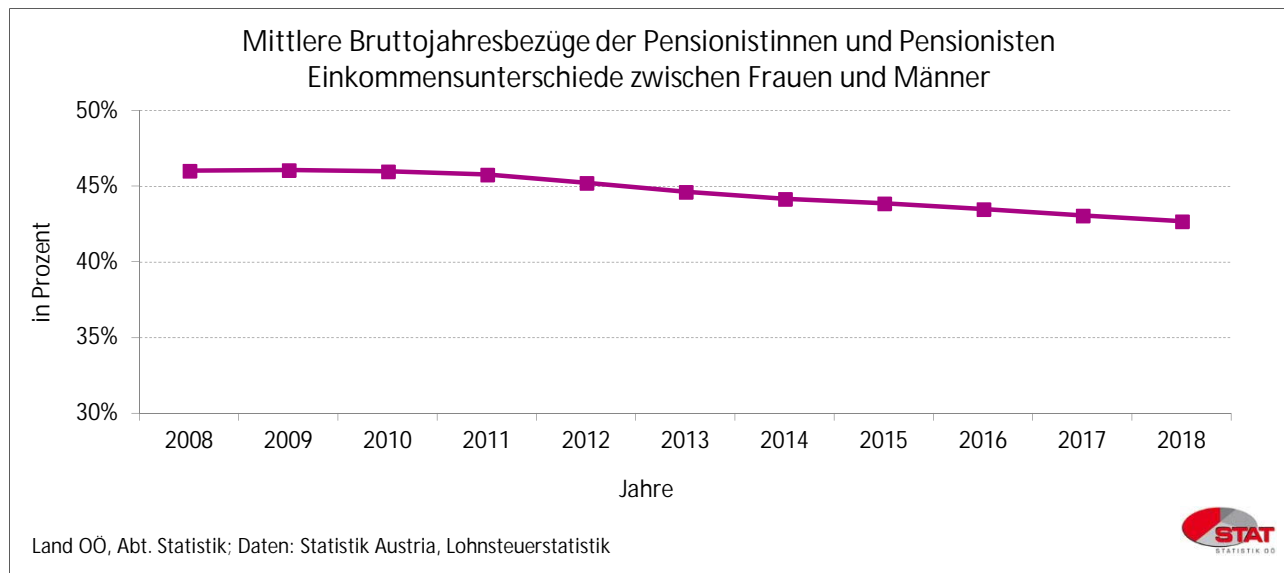
1.10.1 Median der Jahresbruttobezüge ¹⁾ der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2008

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2008	€ 11.760	€ 21.780	-46,0%
2009	€ 12.127	€ 22.491	-46,1%
2010	€ 12.431	€ 23.015	-46,0%
2011	€ 12.753	€ 23.511	-45,8%
2012	€ 13.303	€ 24.285	-45,2%
2013	€ 13.797	€ 24.917	-44,6%
2014	€ 14.313	€ 25.625	-44,1%
2015	€ 14.754	€ 26.290	-43,9%
2016	€ 15.110	€ 26.741	-43,5%
2017	€ 15.439	€ 27.124	-43,1%
2018	€ 15.985	€ 27.878	-42,7%

¹⁾ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der Pensionistinnen in Oberösterreich lag 2018 um 42,7 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Der Einkommensunterschied ist im Vergleich zum Jahr 2008 um 3,3 Prozentpunkte gesunken.



2 Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

2.1 Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung

2.1.1 Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2019

Altersgruppen in vollendeten Jahren	2001			2019		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	122.163	128.391	250.554	108.991	115.254	224.245
15 bis 29 Jahre	130.052	133.979	264.031	126.711	136.473	263.184
30 bis 44 Jahre	167.128	174.670	341.798	140.634	147.112	287.746
45 bis 59 Jahre	120.469	122.040	242.509	169.185	171.352	340.537
60 bis 74 Jahre	99.878	85.194	185.072	118.528	110.359	228.887
75 bis 89 Jahre	59.842	26.946	86.788	73.150	51.438	124.588
90 Jahre u. älter	4.724	1.321	6.045	9.497	3.411	12.908
Gesamt	704.256	672.541	1.376.797	746.696	735.399	1.482.095

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Am 1.1.2019 lebten in Oberösterreich 1.482.095 Personen. Etwas mehr als die Hälfte davon (50,4 %) waren weiblichen Geschlechts.

Bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen waren die männlichen Oberösterreicher in der Überzahl, während die älteren Jahrgänge von den Seniorinnen dominiert wurden. Bei den Hochbetagten betrug das Geschlechterverhältnis 3:1 - auf drei Frauen kommt ein Mann.

Veränderung der oö. Altersstruktur nach Geschlecht 2001/19

Altersgruppen in vollendeten Jahren	% -Veränderung 2001/19		
	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	-10,8%	-10,2%	-10,5%
15 bis 29 Jahre	-2,6%	1,9%	-0,3%
30 bis 44 Jahre	-15,9%	-15,8%	-15,8%
45 bis 59 Jahre	40,4%	40,4%	40,4%
60 bis 74 Jahre	18,7%	29,5%	23,7%
75 bis 89 Jahre	22,2%	90,9%	43,6%
90 Jahre u. älter	101,0%	158,2%	113,5%
Gesamt	6,0%	9,3%	7,6%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Die Altersstruktur der oö. Bevölkerung hat sich seit dem Jahr 2001 stark verändert. Die Zahl der Kinder (0 bis 14 J.) ist um 10,5 Prozent gesunken, während die ältere Bevölkerung stark an Gewicht gewonnen hat. Bei der Bevölkerung im Erwerbsalter zeigen sich Zuwächse, die auf Zuwanderung zurückzuführen sind.

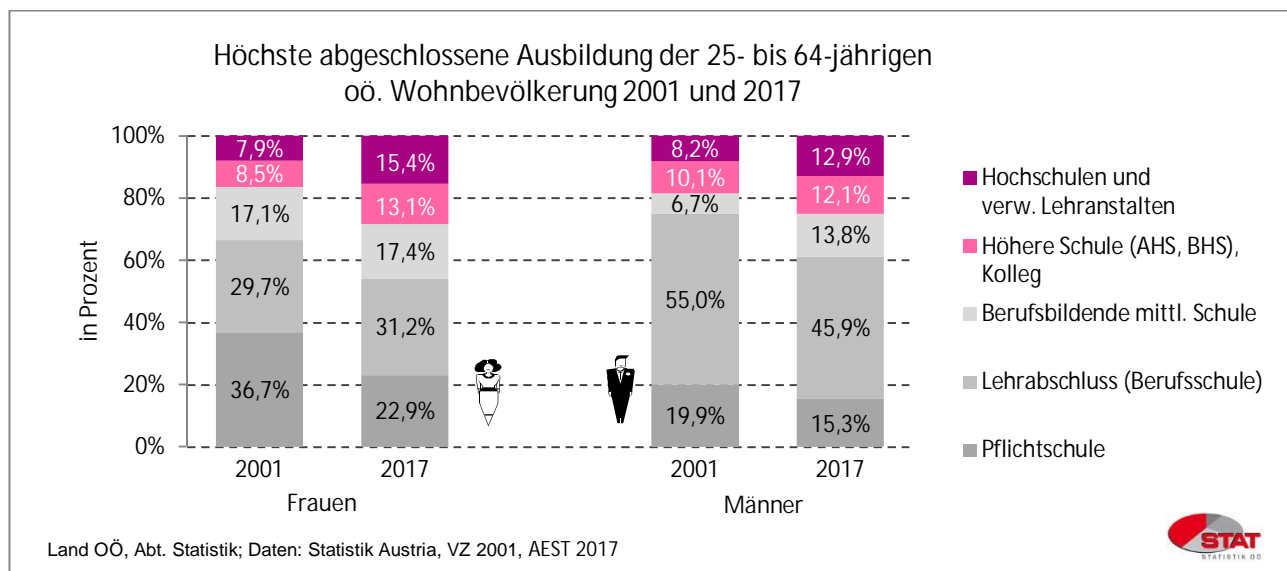
2.1.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen öö. Wohnbevölkerung 2001 und 2017

Höchste abgeschlossene Bildungsebene	2001				2017			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Pflichtschule	136.306	75.022	36,7%	19,9%	91.988	63.193	22,9%	15,3%
Lehrabschluss (Berufsschule)	110.227	207.661	29,7%	55,0%	125.211	188.964	31,2%	45,9%
Berufsbildende mittl. Schule	63.562	25.294	17,1%	6,7%	69.852	56.764	17,4%	13,8%
Höhere Schule (AHS, BHS), Kolleg	31.629	38.256	8,5%	10,1%	52.569	49.816	13,1%	12,1%
Hochschulen und verw. Lehranstalten	29.278	31.097	7,9%	8,2%	61.641	53.118	15,4%	12,9%
Gesamt	371.002	377.330	100,0%	100,0%	401.261	411.855	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) 2017 per 31.10.

Ein Vergleich der Bevölkerung in dieser Altersgruppe hinsichtlich ihres Bildungsstandes der Jahre 2001 und 2017 veranschaulicht das Hineinwachsen in höhere Bildungsebenen sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Bei Personen mit Hochschulabschluss erhöhte sich der Anteil deutlich - bei Frauen um 7,5 Prozentpunkte und bei Männern um 4,7 Prozentpunkte.



2.2 Familientypen Familienstand

2.2.1 Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2017 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	2001		2017	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kinder	107.019	28,3%	132.456	32,2%
Ehepaare mit Kind(ern)	182.877	48,3%	161.437	39,2%
Alleinerziehende	50.225	13,3%	52.254	12,7%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	20.404	5,4%	33.719	8,2%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	17.843	4,7%	31.628	7,7%
Familien gesamt	378.368	100,0%	411.494	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2017 in unserem Bundesland 411.494 Familien, in 40 Prozent der Familien lebte kein Kind.

Veränderung der Familienstruktur in OÖ 2001/17 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	Veränderung 2001/17	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kinder	25.437	23,8%
Ehepaare mit Kind(ern)	-21.440	-11,7%
Alleinerziehende	2.029	4,0%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	13.315	65,3%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	13.785	77,3%
Familien gesamt	33.126	8,8%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, AEST per 31.10.

Die Zahl der Familien hat sich zwischen 2001 und 2017 um 33.126 bzw. 9 Prozent auf 411.494 erhöht. Die traditionelle Familienform eines Ehepaares mit Kind(ern) geht zurück, die der Lebensgemeinschaften mit Kindern hat sich um mehr als drei Viertel und die der Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) um 65 Prozent erhöht.

2.2.2 Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2017

Familientypen	2001		2017	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	178.166	47,1%	206.183	50,1%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	47.432	12,5%	37.739	9,2%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	47.888	12,7%	37.703	9,2%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	16.410	4,3%	12.268	3,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	27.237	7,2%	31.777	7,7%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	16.297	4,3%	14.055	3,4%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	6.691	1,8%	6.422	1,6%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	23.102	6,1%	39.602	9,6%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	9.951	2,6%	15.138	3,7%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.296	1,1%	9.053	2,2%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	898	0,2%	1.554	0,4%
Familien gesamt	378.368	100,0%	411.494	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

113.455 Familien (27,6 %) waren Paare mit Kindern unter 15 Jahren – davon 77 Prozent der Paare verheiratet. In knapp der Hälfte der Paar-Familien lebte nur ein Kind; 41 Prozent hatten zwei und zwölf Prozent hatten drei und mehr Kinder. Weitere 20.477 Familien (5 %) bestanden aus einem Elternteil mit Kind/ern unter 15 Jahren. In rund 277.562 Familien (67,5 %) lebte kein Kind bzw. war das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre.

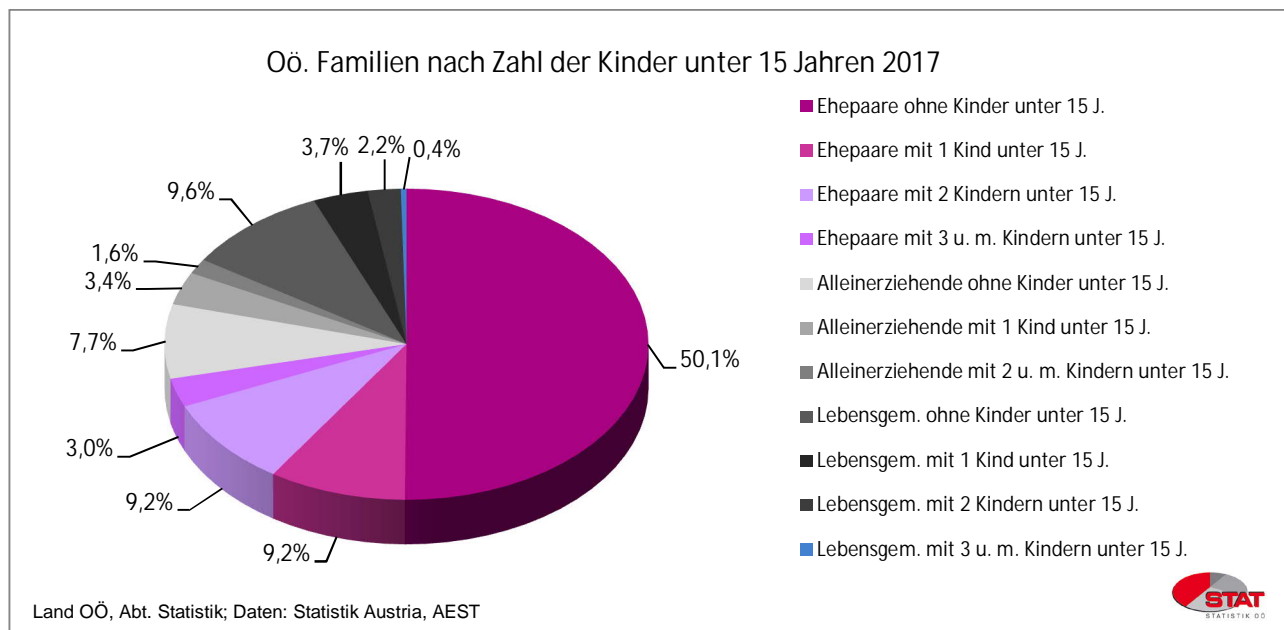
Veränderung der Oö. Familien 2001/17 mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren

Familientypen	Veränderung 2001/17	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	28.017	15,7%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	-9.693	-20,4%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	-10.185	-21,3%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	-4.142	-25,2%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	4.540	16,7%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	-2.242	-13,8%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	-269	-4,0%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	16.500	71,4%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	5.187	52,1%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.757	110,7%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	656	73,1%
Familien gesamt	33.126	8,8%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, AEST per 31.10.

Ein Blick auf die Familientypen zeigt, dass nicht-traditionelle Familienformen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zwischen 2001 und 2017 erhöhte sich die Zahl der Lebensgemeinschaften mit bzw. ohne Kind(er) um 27.100.

Die meiste Zunahme gab es dabei bei den Lebensgemeinschaften mit 2 Kindern unter 15 Jahren (110,7 %). Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Ehepaare mit Kind(ern) um 24.020 (21,5 %) ab.



2.2.3 Familientyp Alleinerziehende

Definition Familie/Alleinerziehende

Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Alleinerziehende. Alleinerziehende sind Personen, welche ohne Partner mit einem Kind zusammen einen Haushalt (wirtschaftliche Gemeinschaft) bilden.

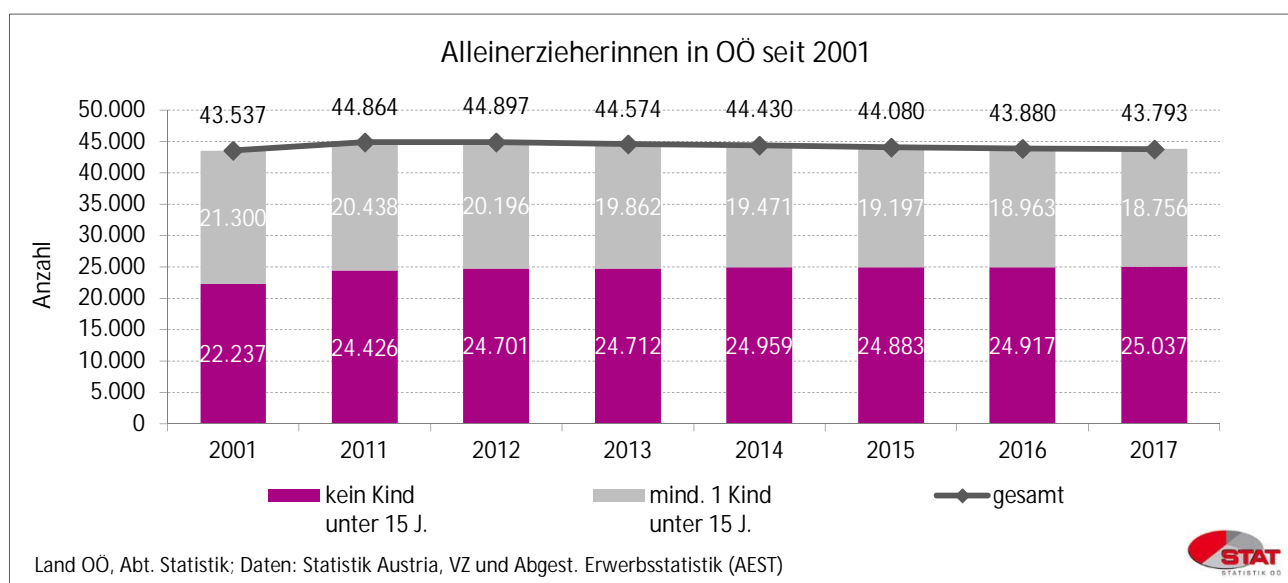
Alleinerziehende in OÖ seit 2001

Jahre	Alleinerzieherinnen			Alleinerzieher		
	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt
2001	22.237	21.300	43.537	5.000	1.688	6.688
2011	24.426	20.438	44.864	5.828	1.713	7.541
2012	24.701	20.196	44.897	6.035	1.743	7.778
2013	24.712	19.862	44.574	6.143	1.725	7.868
2014	24.959	19.471	44.430	6.344	1.679	8.023
2015	24.883	19.197	44.080	6.429	1.756	8.185
2016	24.917	18.963	43.880	6.529	1.738	8.267
2017	25.037	18.756	43.793	6.740	1.721	8.461

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ, Registerzählung und Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Im Jahr 2017 bestanden von den 411.494 Familien rund 13 Prozent (52.254) aus einem Elternteil (43.793 Frauen und 8.461 Männer). Vorwiegend leisteten in erster Linie Mütter Erziehungsarbeit. Von den alleinerziehenden Müttern hatten mehr als die Hälfte keine Kinder unter 15 Jahren und 18.756 mindestens ein Kind unter 15 Jahren. Seit dem Jahr 2011 änderte sich die Anzahl der Alleinerzieherinnen nicht wesentlich.

Anders verhält es sich bei den alleinerziehenden Vätern; bei knapp 80 Prozent von ihnen lebte 2017 kein Kind unter 15 Jahren im gemeinsamen Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2001 erhöhte sich die Zahl der Alleinerzieher um 1.579 Personen bzw. 23,6 Prozent.



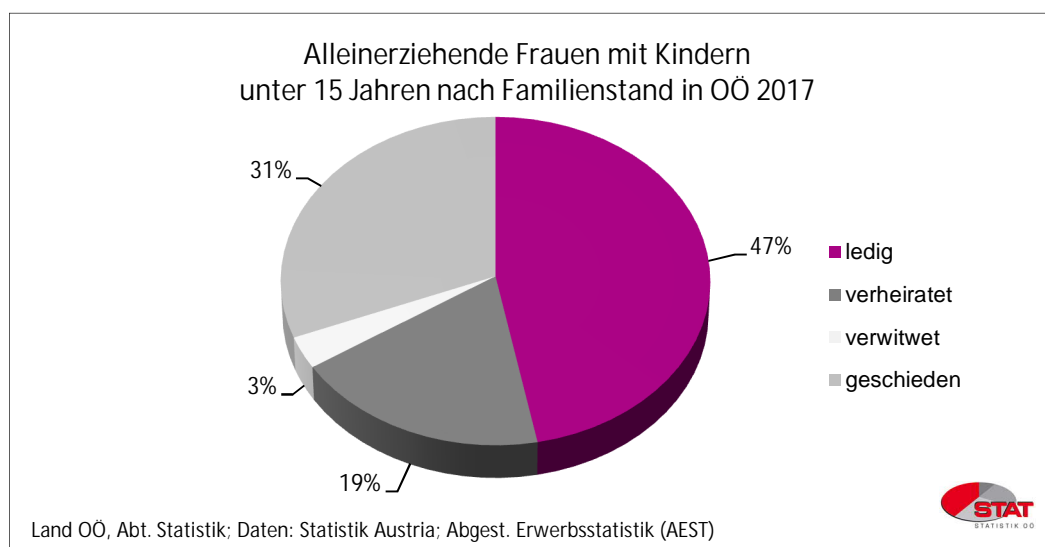
2.2.4 Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2017

Familienstand	absolut	in Prozent
ledig	8.806	47,0%
verheiratet	3.540	18,9%
verwitwet	590	3,1%
geschieden	5.820	31,0%
gesamt	18.756	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Alleinerziehende befinden sich zudem in vielen Fällen in einer Familienphase, der andere Familienformen vorausgegangen sind.

31 Prozent der alleinerziehenden Frauen waren vorher verheiratet und 47 Prozent ledig. 3 Prozent waren verwitwet und 19 Prozent noch verheiratet, lebten jedoch schon seit einem längeren Zeitraum getrennt.



2.2.5 Familienstand der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2017

Familienstand	2001				2017			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	161.476	192.189	27,7%	35,3%	190.834	239.425	30,1%	38,9%
verheiratet	302.673	307.508	52,0%	56,5%	314.236	316.840	49,6%	51,5%
verwitwet	78.681	14.152	13,5%	2,6%	73.128	16.121	11,5%	2,6%
geschieden	39.263	30.301	6,7%	5,6%	55.703	43.396	8,8%	7,0%
gesamt	582.093	544.150	100,0%	100,0%	633.901	615.782	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

49,6 Prozent der weiblichen Bevölkerung waren im Jahr 2017 verheiratet, 11,5 Prozent verwitwet und 8,8 Prozent geschieden. Der Anteil der Ledigen – darunter sind auch Jugendliche enthalten – machte 30,1 Prozent aus.

Veränderung des Familienstandes der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001/17

Familienstand	Veränderung 2001/17			
	absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	29.358	47.236	18,2%	24,6%
verheiratet	11.563	9.332	3,8%	3,0%
verwitwet	-5.553	1.969	-7,1%	13,9%
geschieden	16.440	13.095	41,9%	43,2%
gesamt	51.808	71.632	8,9%	13,2%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Wie in den vergangenen Perioden setzte sich der Trend - Anstieg der Ledigen und Geschiedenen - fort. Seit dem Jahr 2001 ist der Anteil der ledigen Männer um 24,6 Prozent gestiegen (Frauen: +18,2 %). Einen deutlichen Anstieg gab es auch bei den Scheidungen (Frauen: +41,9 %; Männer: +43,2 %). 2017 waren 5.553 bzw. -7,1 Prozent weniger Frauen verwitwet als im Vergleichsjahr 2001.

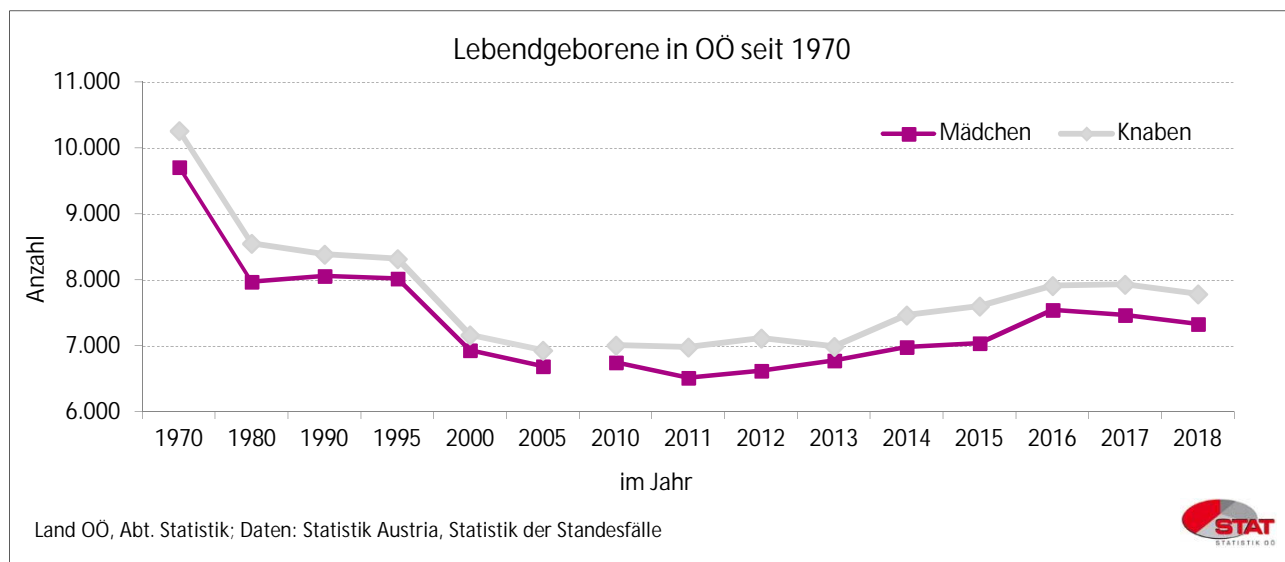
2.3 Geburten

2.3.1 Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970

im Jahr	absolut			in Prozent	
	Mädchen	Knaben	Gesamt	Mädchen	Knaben
1970	9.713	10.261	19.974	48,6%	51,4%
1980	7.970	8.552	16.522	48,2%	51,8%
1990	8.064	8.391	16.455	49,0%	51,0%
1995	8.025	8.324	16.349	49,1%	50,9%
2000	6.935	7.170	14.105	49,2%	50,8%
2005	6.694	6.930	13.624	49,1%	50,9%
2010	6.745	7.007	13.752	49,0%	51,0%
2011	6.514	6.983	13.497	48,3%	51,7%
2012	6.622	7.118	13.740	48,2%	51,8%
2013	6.783	6.994	13.777	49,2%	50,8%
2014	6.978	7.463	14.441	48,3%	51,7%
2015	7.041	7.607	14.648	48,1%	51,9%
2016	7.546	7.918	15.464	48,8%	51,2%
2017	7.463	7.931	15.394	48,5%	51,5%
2018	7.328	7.790	15.118	48,5%	51,5%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle

2018 erblickten mit insgesamt 15.118 oö. Neugeborenen um rund 10 Prozent mehr Kinder das Licht der Welt, als im Jahr 2010. 7.328 der neuen Erdenbürger waren Mädchen (48,5 %). Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 1970 bei 19.974. Zwischen 1980 und 2000 war ein starker Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends bewegt sich die Geburtenzahl auf einem relativ konstanten Niveau.



2.3.2 Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970

im Jahr	Lebendgeborene (je 1.000 der Bevölkerung)	Gesamtfertilitätsrate (Durchschnittl. Kinderzahl je Frau)
1970	16,3	2,5
1980	13,1	1,7
1990	12,6	1,5
1995	12,0	1,5
2000	10,3	1,5
2005	9,7	1,5
2010	9,8	1,6
2011	9,6	1,5
2012	9,7	1,6
2013	9,7	1,5
2014	10,1	1,6
2015	10,1	1,6
2016	10,6	1,7
2017	10,5	1,7
2018	10,2	1,6

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Demographische Indikatoren

Im Jahr 2018 wurden in Oberösterreich 15.118 Kinder geboren. Gemessen an den Einwohnern des Bundeslandes entspricht dies einer Rate von 10,2 Lebendgeborenen je 1.000 Personen. Von 1970 bis heute hat sich die Geburtenrate von über 16 auf Werte rund um 10 Geborene je 1.000 der Bevölkerung reduziert.

Rückläufig ist auch die Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate (GFR) – sie gibt an, wieviel Kinder eine heute 15-jährige Frau (bei gleichbleibenden altersspezifischen Fertilitätsraten) bis zu ihrem 50. Geburtstag statistisch gesehen zur Welt bringen wird. So ist die GFR in Oberösterreich in den letzten 50 Jahren von 2,51 (1970) auf durchschnittlich 1,62 (2018) Kinder je Frau gesunken.

2.4 Kinderbetreuung

2.4.1 Betreuungsquote¹⁾ der unter 5-Jährigen in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2008/09

Berichtsjahre	Alter der Kinder	
	0 - 2 Jahre	3 - 5 Jahre
2008/09	6,7	85,7
2010/11	10,3	91,3
2011/12	11,2	92,1
2012/13	11,9	92,3
2013/14	12,8	92,7
2014/15	13,6	93,0
2015/16	14,5	93,6
2016/17	15,4	93,6
2017/18	16,1	94,1
2018/19	16,5	93,9

¹⁾ Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisonbetriebe) im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2018/19 sind in Oberösterreich insgesamt 7.650 Kinder im Alter unter 3 Jahren in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut worden. Das entspricht einer Betreuungsquote von 16,5 Prozent.

Bei den 3- bis 5-Jährigen wurden 42.248 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Die Betreuungsquote liegt im Jahr 2018/19 bei 93,9 Prozent.

2.4.2 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2008/09 und 2018/19

Einrichtungen	2008/09			2018/19		
	Betriebe	Gruppen	Kinder	Betriebe	Gruppen	Kinder
Krabbelstuben	90	132	1.333	331	606	5.733
Kindergärten	741	2.029	38.084	724	2.348	44.362
Horte	211	543	9.676	192	672	12.915
Gesamt	1.042	2.704	49.093	1.247	3.626	63.010

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2018/19 wurden 63.010 Kinder in den öö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das ist ein Plus von 807 Kindern gegenüber dem Vorjahr. 44.362 Kinder besuchten den Kindergarten. 5.733 Kinder waren in Krabbelstuben und 12.915 Kinder gingen in den Hort.

Im Vergleich vor zehn Jahren wurden im Betreuungsjahr 2018/19 um 13.917 Kinder mehr betreut (2008/09: 49.093 Kinder; 2018/19: 63.010 Kinder), das ist insgesamt eine Steigerung von 28,3 Prozent.

2.4.3 Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016

Sommer- ferien	Anzahl	
	betriebliche Ferienbetreuungsprojekte in öö. Unternehmen	betreute Kinder
2016	30	469
2018	60	870
2019	68	1.045

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: KOMPASS (Kompetenzzentrum f. Karenz und Karriere)

KOMPASS (Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere) bot 2019 bereits zum dritten Mal eine finanzielle Unterstützung für Sommer-Kinderbetreuungsprojekte von Unternehmen an.

Im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ in Kooperation mit der WKOÖ und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützte KOMPASS den Sommer 2019 68 öö. Unternehmen finanziell bei betrieblichen Kinderbetreuungsprojekten mit 1.045 Kindern. 2016 nahmen 30 öö. Unternehmen die finanzielle Unterstützung in Anspruch und 469 Kindern profitierten davon.

2.4.4 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2008/09 und 2018/19

Einrichtungen	2008/09			2018/19		
	Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet		Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet	
		absolut	%-Anteil		absolut	%-Anteil
Krabbelstuben	90	82	91,1%	331	316	95,5%
Kindergärten	741	378	51,0%	724	616	85,1%
Horte	211	144	68,2%	192	166	86,5%
Gesamt	1.042	604	58,0%	1.247	1.098	88,1%

Erhebungsumfang - "institutionelle Kinderbetreuung":

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
- betrieben mit öffentlicher Förderung
- durch ausgebildetes Personal
- ohne Anwesenheit der Eltern
- an mind. 30 Wochen pro Jahr
- an mind. 4 Tagen pro Woche
- an mind. 15 Stunden pro Woche

Grundsätzlich ausgenommen sind daher Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und Schülerheime

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

In den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen haben sich in den letzten 10 Jahren die Öffnungszeiten nach der Anzahl der geöffneten Wochen stark verbessert. Waren es vor 10 Jahren noch rund 6 von 10 Einrichtungen, die mindestens 45 Wochen geöffnet hatten, so waren im Betreuungsjahr 2018/19 beinahe 9 von 10 Kinderbetreuungseinrichtungen mindestens 45 Wochen offen.

3 Frauen in der Wissenswelt

3.1 Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen

3.1.1 Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren¹⁾ Schulen in OÖ 2008/09 und 2018/19

Schultypen	2008/09					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	19.127	17.113	36.240	52,8%	47,2%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.185	11.512	14.697	21,7%	78,3%	100,0%
%-Anteil an Summe BMS u. BHS	16,7%	67,3%	40,6%			

Schultypen	2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	16.861	16.152	33.013	51,1%	48,9%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.393	11.029	14.422	23,5%	76,5%	100,0%
%-Anteil an Summe BMS u. BHS	20,1%	68,3%	43,7%			

¹⁾ ab 2016/17 BHS inkl. Bildungsanstalten für Elementar- und Sozialpädagogik, Technisch und gewerbliche Schulen sind zusammengefasst ohne (Sonst.berufsbildende. (Statut)Schulen (SBS))

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Im Schuljahr 2018/19 besuchten in Oberösterreich 33.013 Schülerinnen (51,1 %) und Schüler (48,9 %) eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule. Davon wählten 43,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine technisch gewerbliche mittlere oder höhere Schule.

Nach Geschlecht analysiert, liegt der Mädchenanteil bei 23,5 Prozent in technisch gewerblichen Schulen. Insgesamt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen betrachtet, entschieden sich ein Fünftel der Schülerinnen (20,1 %) und zwei Drittel der Schüler (68,3 %) für eine technisch gewerbliche Schule. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2008/09 zeigt, dass sich um 3,4 Prozent mehr Mädchen für diesen Zweig entschieden haben.

3.1.2 Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2008/09 und 2018/19

Belegte Studien von öö. Studierenden	2008/09					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	22.211	20.765	42.976	51,7%	48,3%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	1.608	6.849	8.457	19,0%	81,0%	100,0%
%-Anteil an Summe UNI u. FH	7,2%	33,0%	19,7%			

Belegte Studien von öö. Studierenden	2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	19.632	18.512	38.144	51,5%	48,5%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	2.364	6.650	9.014	26,2%	73,8%	100,0%
%-Anteil an Summe UNI u. FH	12,0%	35,9%	23,6%			

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die belegten Studien von öö. Studierenden an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen betrug im Wintersemester 2018/19 38.144, wobei Frauen etwas häufiger studierten als Männer (Frauen: 51,5 %; Männer: 48,5 %).

Betrachtet man die Hauptstudienrichtungen "Technik" (UNI) und "Technik, Ingenieurwesen" (FH), so wurden diese von 23,6 Prozent aller öö. Studierenden gewählt; Männer häufiger als Frauen. Im WS 2018/19 entschied sich jede 8. Frau für ein Technikstudium, während es im WS 2017/18 nur jede 10. Frau war.

Nach Geschlecht differenziert, lag der Frauen-Anteil bei 26,2 Prozent (WS 2017/18: 23,7 Prozent).

3.1.3 Schülerinnen und Schüler¹⁾ an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2008/09 und 2018/19

Schultypen	2008/09			2018/19		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	10.159	20.180	30.339	7.898	17.333	25.231
BMS	4.219	5.160	9.379	3.353	4.833	8.186
AHS Oberstufe	7.561	5.050	12.611	7.434	4.455	11.889
BHS	14.908	11.953	26.861	13.508	11.319	24.827
darunter: HTL	2.668	8.384	11.052	3.036	8.284	11.320
HAK	4.714	2.864	7.578	3.745	2.283	6.028
HLW	5.598	372	5.970	4.564	428	4.992
HLFw	332	287	619	405	227	632
BAFEP	1.513	38	1.551	1.684	82	1.766
BASOP	83	8	91	74	15	89
Gesamt	36.847	42.343	79.190	32.193	37.940	70.133

¹⁾ ab Schuljahr 2016/17 inkl. Bildungsanstalten f. Elementar- und Sozialpädagogik (BAFEP, BASOP);
inkl. Oberstufenrealgymnasium, Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige;
ohne Akademien im Gesundheitswesen und Bundessportakademien

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

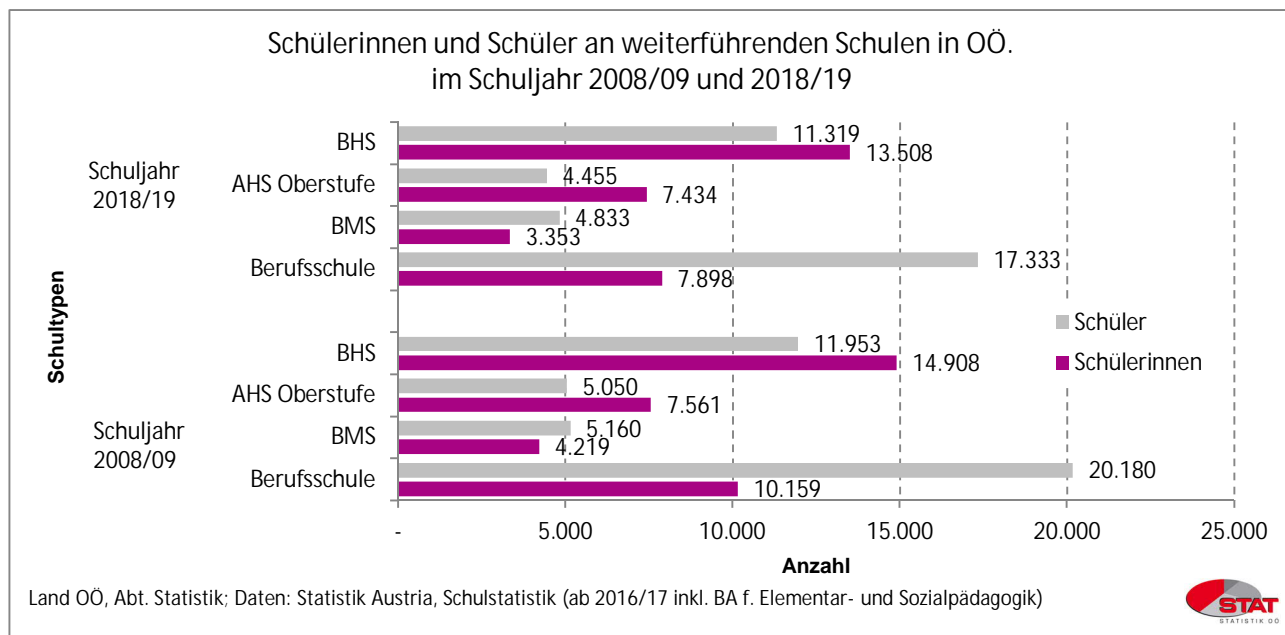
Im Schuljahr 2018/19 besuchten in Oberösterreich 70.133 Schülerinnen (45,9 %) und Schüler (54,1 %) eine weiterführende Bildungseinrichtung. Die meisten von ihnen besuchten eine Berufsschule (36,0 %) oder eine berufsbildende höhere Schule (35,4 %).

Gereicht nach ihrem Anteil bevorzugten Frauen eine Ausbildung in berufsbildenden höheren Schulen (42,0 %), gefolgt von Berufsschulen (24,5 %), der Oberstufe von allgemeinbildenden höheren Schulen (23,1 %) und berufsbildenden mittleren Schulen (10,4 %).

Veränderung der Schülerinnen- und Schülerzahlen¹⁾ an oö. weiterführenden Schulen 2008/09 und 2018/19

Schultypen	Veränderung Schuljahr 2008/09 - 2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	-2.261	-2.847	-5.108	-22,3%	-14,1%	-16,8%
BMS	-866	-327	-1.193	-20,5%	-6,3%	-12,7%
AHS Oberstufe	-127	-595	-722	-1,7%	-11,8%	-5,7%
BHS	-1.400	-634	-2.034	-9,4%	-5,3%	-7,6%
darunter: HTL	368	-100	268	13,8%	-1,2%	2,4%
HAK	-969	-581	-1.550	-20,6%	-20,3%	-20,5%
HLW	-1.034	56	-978	-18,5%	15,1%	-16,4%
HLFw	73	-60	13	22,0%	-20,9%	2,1%
BAFEP	171	44	215	11,3%	115,8%	13,9%
BASOP	-9	7	-2	-10,8%	87,5%	-2,2%
Gesamt	-4.654	-4.403	-9.057	-12,6%	-10,4%	-11,4%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik



3.1.4 Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftslandes OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	13.579	12.326	25.905	52,4%	47,6%
2010/11	15.871	14.498	30.369	52,3%	47,7%
2011/12	15.778	14.666	30.444	51,8%	48,2%
2012/13	15.742	14.469	30.211	52,1%	47,9%
2013/14	15.194	14.136	29.330	51,8%	48,2%
2014/15	15.031	14.058	29.089	51,7%	48,3%
2015/16	14.908	13.910	28.818	51,7%	48,3%
2016/17	14.608	13.704	28.312	51,6%	48,4%
2017/18	14.469	13.491	27.960	51,7%	48,3%
2018/19	13.881	12.842	26.723	51,9%	48,1%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Im Studienjahr 2018/19 waren 26.723 oö. Studierende an einer öffentlichen Universität in Österreich inskribiert, der Frauenanteil liegt bei 51,9 Prozent.

3.1.5 Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen¹⁾ seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	1.597	2.519	4.116	38,8%	61,2%
2010/11	2.405	3.044	5.449	44,1%	55,9%
2011/12	2.598	3.050	5.648	46,0%	54,0%
2012/13	2.764	3.062	5.826	47,4%	52,6%
2013/14	2.778	3.057	5.835	47,6%	52,4%
2014/15	2.986	3.109	6.095	49,0%	51,0%
2015/16	3.181	3.194	6.375	49,9%	50,1%
2016/17	3.317	3.345	6.662	49,8%	50,2%
2017/18	3.378	3.428	6.806	49,6%	50,4%
2018/19	3.620	3.454	7.074	51,2%	48,8%

¹⁾ Fachhochschule für Gesundheitsberufe ab Studienjahr 2010/11

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Einen regelrechten Boom an ordentlichen Studierenden verbuchen die Fachhochschulen. Im Studienjahr 2018/19 gab es insgesamt 7.074 Studentinnen und Studenten. Aber auch bei den Fachhochschulen sind die Frauen im Aufholen und ihr Anteil beträgt im Studienjahr 2018/19 bereits 51,2 Prozent.

Seit dem Studienjahr 2005/06 hat sich die Zahl der weiblichen Studierenden etwas mehr als verdoppelt.

3.1.6 Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen¹⁾ seit dem Studienjahr 2007/08

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2007/08	1.246	249	1.495	83,3%	16,7%
2010/11	1.760	470	2.230	78,9%	21,1%
2011/12	2.244	596	2.840	79,0%	21,0%
2012/13	2.350	620	2.970	79,1%	20,9%
2013/14	2.352	610	2.962	79,4%	20,6%
2014/15	2.237	594	2.831	79,0%	21,0%
2015/16	2.120	577	2.697	78,6%	21,4%
2016/17	1.898	590	2.488	76,3%	23,7%
2017/18	1.681	558	2.239	75,1%	24,9%
2018/19	1.833	579	2.412	76,0%	24,0%

¹⁾ Ab dem Wintersemester 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Lehramt-Studien auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs 4 HStEV

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Bei der Betrachtung des Ausbildungsfeldes der Lehramts-Studierenden in Oberösterreich erkennt man große Unterschiede nach Geschlecht. Im Wintersemester 2018/19 ist der Anteil der Studentinnen um 52 Prozentpunkte höher als bei ihren männlichen Studienkollegen.

4 Frauen im ländlichen Raum

4.1 Abwanderung von Frauen

4.1.1 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ in OÖ 2008 und 2018

Personen	2008					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2008	716.203	689.559	1.405.762	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2008	35.784	36.505	72.289	49,5%	50,5%	100,0%
%-Anteil an Wohnbevölkerung	5,0%	5,3%	5,1%			

Personen	2018					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2018	742.757	730.819	1.473.576	50,4%	49,6%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2018	38.753	42.775	81.528	47,5%	52,5%	100,0%
%-Anteil an Wohnbevölkerung	5,2%	5,9%	5,5%			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Im Laufe des Jahres 2018 sind rund 81.500 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aus ihren jeweiligen Hauptwohnsitzgemeinden weggezogen - etwa 38.760 davon waren Frauen (47,5 %). Gemessen an der weiblichen Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn 2018 (rd. 742.800 Frauen) entspricht dies einer Abwanderungsquote von 5,2 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum ist geringfügig höher und liegt bei 5,9 Prozent.

4.1.2 Wohnbevölkerung und Wegzüge¹⁾ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ 2008 und 2018

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2008					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2008	130.964	135.220	266.184	49,2%	50,8%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2008	16.564	16.146	32.710	50,6%	49,4%	100,0%
%-Anteil an Wohnbevölkerung	12,6%	11,9%	12,3%			

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2018					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2018	137.280	147.420	284.700	48,2%	51,8%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2018	18.297	19.602	37.899	48,3%	51,7%	100,0%
%-Anteil an Wohnbevölkerung	13,3%	13,3%	13,3%			

¹⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Betrachtet man die Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen, zeigt sich beim Geschlechterverhältnis der im Jahr 2018 aus ihren Heimatgemeinden weggezogenen Personen ein ähnliches Bild: 48,3 Prozent Frauen stehen 51,7 Prozent Männern gegenüber.

Die Quote der Gemeindeabwanderungen fällt - nach Geschlecht betrachtet - 2018 nahezu gleich aus. Generell zeigt sich anhand der höheren Werte von jeweils rund 13 Prozent erwartungsgemäß, dass diese Altersgruppe mobiler ist.

4.2 Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ

4.2.1 Erwerbstätige¹⁾ am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen²⁾ 2011 und 2017

Erwerbstätige 15+ Jahre	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	310.987	380.187	691.174	45,0%	55,0%	100,0%
davon:						
Erwerbsauspendler/innen	183.892	259.484	443.376	41,5%	58,5%	100,0%
%-Ant. an Erwerbstätigen am WO	59,1%	68,3%	64,1%			

Erwerbstätige 15+ Jahre	2017					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	333.819	402.288	736.107	45,3%	54,7%	100,0%
davon:						
Erwerbsauspendler/innen	202.391	274.926	477.317	42,4%	57,6%	100,0%
%-Ant. an Erwerbstätigen am WO	60,6%	68,3%	64,8%			

¹⁾ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

²⁾ Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Per 31.10.2017 waren in Oberösterreich 736.107 Personen im Alter von 15 Jahren und älter erwerbstätig (ab 1-Wochen-Arbeitsstunde und ohne temporär von der Arbeit Abwesende).

477.317 Personen (davon 202.391 Frauen und 274.926 Männer) mussten ihre Wohngemeinde verlassen, um an ihren jeweiligen Arbeitsort zu gelangen. Der Anteil der Auspendlerinnen (42,4 %) ist um 15,2 Prozent niedriger als jener der männlichen Auspendler (57,6 %). Gemessen an den jeweils wohnhaften Erwerbstätigen je Geschlecht, zeigt sich, dass um rund 8 Prozentpunkte weniger Frauen als Männer auspendeln (60,6 % zu 68,3 %).

5 Sicherheit

5.1 Gewalt gegen Frauen

5.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2018

Art der Hilfe	Frauen	Kinder	Gesamt
Schutz und Unterkunft ZÖF	1.041	990	2.031
Schutz und Unterkunft AÖF	623	630	1.253
ZÖF und AÖF insgesamt	1.664	1.620	3.284

	Frauen	Kinder	Gesamt
Aufenthaltstage AÖF	39.521	41.770	81.291
Beratungen mit nicht bzw. nicht mehr im FH wohnhaften Frauen	9.717		

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2018

Die Frauenhäuser in Österreich werden von den zwei Vereinen AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) und ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser) organisiert.

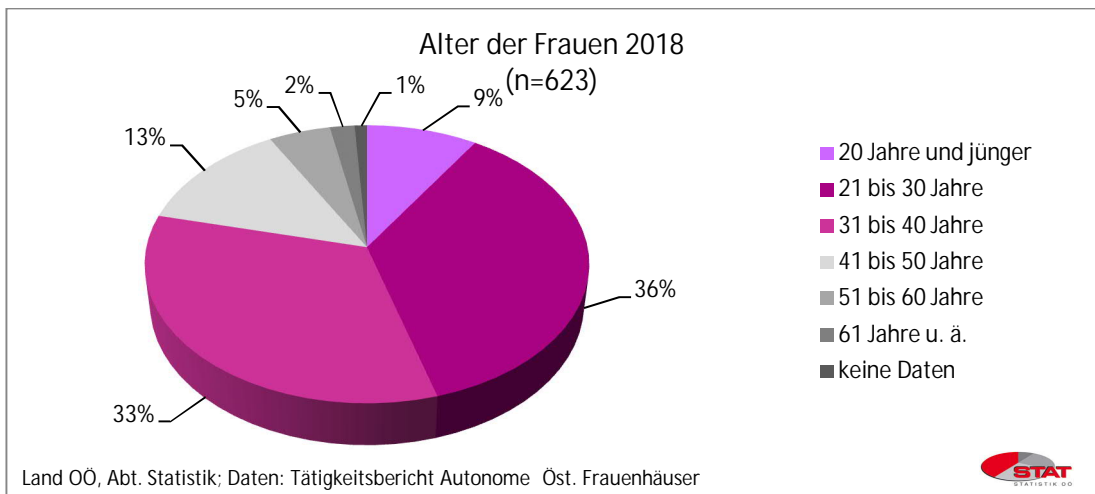
Insgesamt wurden im Jahr 2018 von den Frauenhäusern beider Vereine 1.664 Frauen und 1.620 Kinder betreut.

Im Jahr 2018 zählten die 15 autonomen Frauenhäuser Österreichs (AÖF) insgesamt 81.291 Aufenthaltstage von Frauen und Kindern. 9.717 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr in einem Frauenhaus wohnten, wurden beraten und begleitet. Diese Beratungen erfolgten entweder telefonisch, ambulant, übers Internet oder als Nachbetreuungskontakte. 2.277 Nachbetreuungskontakte erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

Alter der Frauen 2018 (Anzahl n=623)

Alter der Frauen	in Prozent
20 Jahre und jünger	9%
21 bis 30 Jahre	36%
31 bis 40 Jahre	33%
41 bis 50 Jahre	13%
51 bis 60 Jahre	5%
61 Jahre u. ä.	2%
keine Daten	1%
Gesamt	100%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2018, Rundungsdifferenzen möglich



Mit 69 Prozent war der Großteil der Bewohnerinnen zwischen 21 und 40 Jahre alt. Neun Prozent der Frauen waren 20 Jahre oder jünger, 13 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt. 7 Prozent der Frauen, die Schutz in einem der Frauenhäuser gefunden haben, waren älter als 51 Jahre.

5.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013

Jahre	vom Gewaltschutzzentrum OÖ betreute Personen				
	absolut			in Prozent	
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
2013	1.774	273	2.047	87%	13%
2014	1.742	326	2.068	84%	16%
2015	1.870	343	2.213	85%	15%
2016	2.026	448	2.474	82%	18%
2017	2.055	481	2.536	81%	19%
2018	2.065	399	2.464	84%	16%
2019	2.194	443	2.637	83%	17%

Jahre	Fälle von Betretungsverboten ^{*)}	von Stalking betroffene Personen ^{*)}	Anzeigen strafrechtlich relevante Delikte ^{*)}
2013	1.073	189	1.248
2014	1.061	137	1.112
2015	1.128	158	1.156
2016	1.293	157	1.686
2017	1.319	224	1.563
2018	1.175	212	1.220
2019	1.340	218	1.436

^{*)} geschlechterspezifische Daten nicht verfügbar

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Gewaltschutzzentrum OÖ

Im Jahr 2019 betreute das Gewaltschutzzentrum OÖ 2.637 Personen, 83 Prozent der gefährdeten Personen waren weiblich. Im Vergleich zu Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der zu betreuenden Personen um 29 Prozent (2013: 2.047; davon 87 % weiblich).

Laut Gewaltschutzzentrum OÖ ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Gewalt in unserer Gesellschaft steigt, sondern, dass mehr Fälle gemeldet werden, da das Thema immer mehr aus der Tabuzone heraustritt. Gewalt wird nicht mehr als Privatsache abgetan. Betroffene reagieren vermehrt und gehen nach außen, um dem ein Ende zu setzen.

Jahrelange Aufklärungsarbeit, Kooperation und Vernetzung tragen Früchte. Was jedoch mit Sorge beobachtet wird, ist, dass die Heftigkeit der Gewalt massiv zunimmt.

Anhang

Datenquellen

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Gesellschaft, Soziales und Gesundheit
Arbeitsmarktservice Österreich
Autonome Österreichische Frauenhäuser
Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Gewaltschutzzentrum OÖ
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Kompass – Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere OÖ
STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich (STATA)
Wirtschaftskammer Oberösterreich

Verwendete Daten aus der amtlichen Statistik (von STATISTIK AUSTRIA):

Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ):

Per 31.10.2011 wurde die traditionelle Volkszählung mit Fragebogenerhebung (letztmals am 15.05.2001) durch die Registerzählung abgelöst.

Die Abgestimmte Erwerbsstatistik ist eine jährlich für den Stichtag 31. Oktober auf der Basis von Administrativdaten erstellte Statistik zu Merkmalen der ökonomischen Aktivität der Wohnbevölkerung, der Haushalts- und Familienstruktur sowie der Unternehmen und Arbeitsstätten. Das verwendete Konzept, das im Rahmen der Probezählung 2006 entwickelt wurde, wird im Wesentlichen seit dem ersten Erhebungsjahr 2008 beibehalten und wurde auch für die Registerzählung 2011 eingesetzt. Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Record Swapping“ auf einen festgelegten Prozentsatz der Daten angewendet – Ergebnisse liegen jeweils 2 Jahre später vor

Arbeitskräfteerhebung (AKE):

ganzjährige repräsentative Mikrozensus-Stichprobenerhebung in Privathaushalten, mit der sich international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit bilden lassen; Gegenstand des Mikrozensus sind Personen in Privathaushalten sowie Wohnungen, Haushalte und Familien – Ergebnisse werden jeweils 1 Jahr später veröffentlicht

Kindertagesheimstatistik:

jährliche primärstatistische Erhebungen der Bundesländer (durch die jeweils zuständige Fachabteilung für Kinderbetreuung im Amt der Landesregierung bzw. durch die Landesstatistikstelle)

Die Kindertagesheimstatistik umfasst den Bereich der institutionellen Kinderbetreuung in Österreich und liefert u. a. Informationen zu Betreuungseinrichtungen, Öffnungszeiten, Schließtagen, betreuten Kindern oder Personal. Die Erhebungen erfolgen zum Stichtag 15. Oktober des jeweiligen Berichtsjahres (z. B. 15.10.2018 für das Berichtsjahr 2018/19) – erste Ergebnisse werden etwa neun Monate danach publiziert.

Registerzählung (RZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Schul- und Hochschulstatistik:

Die Schulstatistik gibt Aufschluss über die institutionelle Ausbildung, die im Rahmen des regulären Schulbesuchs und der erworbenen Abschlüsse erfolgt. Es werden jährliche schuljahresbezogene Statistiken über Schulen, Klassen, SchülerInnen, LehrerInnen, Schulerfolge, Bildungsabschlüsse und Bildungsverläufe erstellt – erste Ergebnisse sind rund sechs Monate nach Abschluss des jeweiligen Schuljahres verfügbar.

Die österreichische Hochschulstatistik informiert über Studierende, belegte Studien, Studienabschlüsse und das Lehrpersonal an österreichischen Hochschulen (öffentliche und private Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen) – erste Ergebnisse werden jährlich etwa vier Monate nach Abschluss des jeweiligen Studienjahres publiziert

Statistik der Lohnsteuer:

Die Lohnsteuerstatistik gibt Aufschluss über das Einkommen von unselbständig Erwerbstätigen sowie von Pensionistinnen und Pensionisten. Ziel der Lohnsteuerstatistik ist die Darstellung der Verteilung des Einkommens und des Steueraufkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen – die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik werden jährlich am Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik der Standesfälle:

umfasst die innerhalb eines Kalenderjahres in Österreich stattfindenden Geburten, Eheschließungen, Begründungen eingetragener Partnerschaften und Sterbefälle samt Todesursachen von Personen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz angemeldet haben. Seit 2015 sind auch die im Ausland stattfindenden Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich enthalten. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Statistik des Bevölkerungsstandes (ZMR-Populationsregister):

Seit 2002 liegen durch die Einführung eines bevölkerungsstatistischen Systems der Statistik Austria von mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR) auch zwischen den Volkszählungszeitpunkten aktuelle Bevölkerungsdaten nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft vor.

Internationalen Empfehlungen folgend, werden dabei unter anderem aus dem Ausland zugewanderte Personen mit einer Aufenthaltsdauer im Inland von weniger als 91 Tagen nicht zur Wohnbevölkerung gezählt.

Die Daten zum Stichtag 1. Jänner werden jeweils ca. fünf Monate später veröffentlicht.

Volkszählung (VZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

Wanderungsstatistik:

erfasst alle Ortswechsel innerhalb Österreichs sowie aus dem Ausland nach Österreich bzw. von Österreich in das Ausland, welche mit einer melde-rechtlichen Änderung des Hauptwohnsitzes verbunden sind. Seit 2002 erfolgt die Speicherung aller Meldebewegungen im Zentralen Melderegister (ZMR) – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

Demographische Indikatoren:

Die international anerkannten und gebräuchlichen Kennzahlen der Bevölkerungswissenschaft dienen zur Beschreibung von Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen (z. B. Gesamtfertilitätsrate oder Lebenserwartung) – jährliche Ergebnisse sind am Ende des Folgejahres verfügbar.